

Anzeigenpreise: 1 mm Raumböhe 4 Pf., im Textteil 25 Pf. / Vereinskalender (im Textteil) je mm 10 Pf. / Bäder- und Sommerfrischenanzeigen je mm 3 1/2 Pf. / Ziffer- und Auskunftsgebühren 25 Pf. / Fernsprecher: Sammelnummer 52541 / Drahtanschrift: Anzeiger Bern.

34. Jahrgang

Dr. Goebbels sprach zum feierlichen Ausklang der 6. Auslandsdeutschen-Tagung in Stuttgart

Zeit beginnt der bunte Reigen der Wagen des Reiches. Jeder Gau zeigt in vollendeter Darstellung eines seiner Marktreichen oder in einem besonders reichlichen Stüd die Eigenart seines Landes, seiner Sitten und seiner Bewohner. Eine volle Stunde dauert der Festzug, der dochlossen wird von dem Festwagen der Stadt der Auslandsdeutschen und dem Wagen der Auslandsorganisation, der in sehr eindrucksvoller Weise darstellt, wie der Nationalsozialismus als einigendes Band alle Auslandsdeutschen unlösbar mit der Heimat verbindet. Ein riesengroßer, non Hiltrungen getragener **H o h e n s a b l e r** bezieht die Gruppen der Wagen und Trachten und dann dröhnt der Marschtritt der Kolonnen aller Gliederungen der Partei. Die Spitze hat die zur Zeit in Stuttgart weilende Ehrenkompanie der Marineunteroffiziersabteilung, umbraut non dem Uebel der Täuende. Ihnen folgen **S A., G S., N S A., Politische Leiter, Hitlerjugend, N S R., Reichsarbeitsdienst.**

Olympische Winterspiele 1940 in St. Moritz
Brüffel, 4. Sept. Der Vollzugsausschuss des Internationalen Olympischen Komitees, das unter Vorsitz des Präsidenten Graf Baillet-Latour saß, hat beschlossen, die Olympischen Winterspiele 1940 an die Schweiz zu vergeben. Gleichzeitig wurden weitere Beschlüsse über die Sommerpiele in Innsbruck gefaßt.

Ministerpräsident Hermann Göring hat der Witwe Frau Gretje Klaassen, geb. Winter, in Emden anlässlich ihres 103. Geburtstages am 5. September ein Glückwunschschreiben und ein Geldgeschenk überreichen lassen.

Zur Unterstützung der Operationen zog das japanische Seereskommando Seeresfliegerverbände in einer in den bisherigen Kämpfen noch nicht dagewesenen Stärke zusammen und ließ die zurfliehenden und die von Süden herankommenden chinesischen Truppen, Luftkraftwagenkolonnen und Truppenkonzentrationen auf das befehligte mit Bomben belegen.

Mailand, 4. Sept. Bei den Europameisterschaften im Rudern, wobei es zu harten Kämpfen kam, konnte Deutschland den Glandaz-Total erfolgreich verteidigen. Vier Wettbewerbe, der Einer, der Zweier ohne, der Vierer ohne und auch der Achter wurden von Deutschland gewonnen.

Die Arbeitsgemeinschaften der Landmannschaften und Heimatverbände (Ostpreußen, Bayern, Sachsen, Thüringen, Westpreußen, Böhmen, Memelländer, Schlesien, Niederschlesien, Posen, Sudetendeutscher, Eichsfelder, Ostfriesen-Nassauer, Friesland, Radeborner, Sauerländer, Waldder-Bromontier, Wittgensteiner, von der Saar, Saar-Pfalzer) veranstalten am 18. September in allen Räumen des Freudenbaum ein „Großdeutsches Volkstums-, Heimat- und Trachtentest“. Alle deutschen Gauen werden auf dem Fest vertreten sein. Es soll zeigen, daß fühlen, aber trotzdem in ihrer neuen Vaterheimat wohl nicht fremd geworden sind. Das Fest beginnt mit einem großen Trachtenzug durch die Hauptstraßen der Stadt. Für den Festzug sind bereits 20 Festwagen der verschiedensten Art, wie Tannenbergsdenkmal, Rübezahl, Spinnstube, Lustigkeitssturm, Kahler Ähren, Münchner Kindl u. a. mehr gemeldet worden. Mehr als 90 Trachtengruppen aus allen deutschen Gauen werden in dem Festzug vertreten sein.

Zahlreiche Landsmannschaften aus dem Gau West-

haben sich bereit erklärt, an dem Fest teilzunehmen. Es verbleibt ein großzügiges Heimatfest aller deutschen Gassen zu werden. Die Deutsche Arbeitsfront, NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ — Abt. Volkstum und Brautstum — wird das Fest

leitend durchführen und unterstützen. Anmeldungen sind zu richten an: Arbeitsgemeinschaft der Bandsmannschaften in Groß-Dortmund, zu Hb. des Herrn Heinrich Koch, Dortmund, Gerichtsstraße 6, der auch weitere Auskunft erteilt.

Mus und für Herne

Morgen Luftschulung in der Gegend der Schlagerstraße.

Der Polizeipräsident in Bochum teilt mit: Am Dienstag, dem 6. September 1938, findet in der Zeit von 18—19 Uhr im Bereich des 20. Polizeireviere eine Luftschulung der Ortsgruppe Herne des Reichsluftschutzbundes statt.

Das Übungsgebiet umfasst folgende Straßen: Hermann-Göring-Straße 47, Oskarstraße 11—20, Schlagerstraße 26—40 und 37—49, Doerweg 2, 4 und 6, Amalienstraße 1—11.

Der Beginn und das Ende der Übung werden durch Sirenen angezeigt.

Von den an der Übung beteiligten Selbstschützern und den Bewohnern des Übungsgebietes wird erwartet, daß sie den an sie gestellten Anforderungen gemäß der erhaltenen Ausbildung in vollem Umfang gerecht werden, um so einen reibungslosen Verlauf der Übung zu gewährleisten.

Die an der Übung nicht beteiligte Bevölkerung wird ersucht, dem Übungsgebiet fernzubleiben.

Die Anmeldung zum Leistungskampf

In Herne Teilnehmerzahl fast verdoppelt.

Am 31. August war auch für die Kleinbetriebe der Termin für die Anmeldung zur Teilnahme am Leistungskampf abgelaufen, so daß nunmehr die Zahl der Teilnehmer feststeht. In Herne (ohne Castrop-Rauxel) haben sich rund 100 Betriebe zum Leistungskampf gemeldet. Das ist fast das Doppelte des Vorjahres. Das Ergebnis ist also recht erfreulich und beweist, daß der Gedanke des Leistungskampfes auch in Herne marochiert. Auch aus den Reihen der Kleinbetriebe des Handels und Handwerks sind eine Reihe von Anmeldungen eingelaufen, die entspricht ihre Zahl nicht den Erwartungen. Es scheint immer noch die falsche Meinung zu herrschen, als ob mit dem Leistungskampf große Unkosten verbunden wären. Es kommt auf die nationalsozialistische Prägung der Betriebsgemeinschaft und des Betriebes an, nicht auf Aufwendungen, die außerhalb der finanziellen Leistungskraft des Betriebes liegen.

Vervollständigung der Veronationalisten

Der Reichsinnenminister hat angeordnet, daß die Beamten, Beschäftigten und Arbeiter zur Vervollständigung ihrer Veronationalisten der vorgelegten Dienstkarte auszuweisen haben. Ob sie der NSDAP, ihren Gliederungen, angeschlossenen Verbänden oder dem NS-Führerapparat angehören, welche Beamten sie dort betätigen und seit wann sie diese Ämter wahrnehmen. Die gleichen Angaben sind zu machen bei Mitgliedschaft in einer freiwilligen Feuerwehr, im Deutschen Roten Kreuz, NS-Reichsfreiwilligen (Riffhäuser), Reichsbund der Kinderreichen, Reichscolonialbund, Reichsluftschutzbund, in der Technischen Volkshilfe, im Arbeiterbund der deutschen Studenten und Deutschen Reichsbund für Lebensübungen. Auch eintretende Änderungen sind in jedem Falle zu melden.

Ehrung der Breslau-Sieger

Gemeinsame Veranstaltung des Baukauer Turnklubs 1879 und der Turnvereine 1873.

Die Anregung, eine Feier zu Ehren der auf dem Deutschen Turn- und Sportfest in Breslau preisgekrönten Mitglieder zu veranstalten, ging vom Baukauer Turnklub 1879 aus. In echter Kameradschaft sagte die Herne Turnvereine 1873 ihren Besuch an, und so waren beide Vereine zusammen, eine würdige Ehrung ihrer Mitglieder, die in Breslau erfolgreich abgefeuert hatten, durchzuführen. Es sollten keine Auszeichnungen an die Turnerbrüder befestigt werden, die Feier allein sollte in den Mittelpunkt stellen. So waren die Tische am Samstagabend im Saalbau Schneider in Baukau von Turnern, deren Familien und Freunden voll besetzt. Nach kühlen Musikweisen begrüßte der Leiter des Baukauer Turnklubs, Anion Kiffe, die Mitglieder, den Bruderverein und die Gäste. Der Männergesangsverein „Aion“ verabschiedete unter seinem Dirigenten K n i e b e die Feier durch prächtige Lieder. Zum Vortrag gelangten heitere und vornehmlich Turnlieder. Als später das Lied „Turner, auf zum Streite“ vom Chor angestimmt wurde, kamen alle mit Begeisterung mit. Erwartungsvoll sah man dem Auftritt der preisgekrönten Breslauer Sieger vom Baukauer Turnklub und der Turnvereine entgegen. Sie boten auf der Bühne nach Musik die gesamten Bilder der Wettbewerbsleistungen auf der Breslauer Freileinwand. Wie aus einem Guß war die Darbietung, und stark war der Beifall für diesen Genuß. Dann hielt der Dietmar der Baukauer Turner, K e n d j a, die Festrede. Was das Deutsche Turn- und Sportfest hinsichtlich der Leistung gemeint sei, so führte er aus, das könne nur der erkennen, der Woche für Woche die Übungsabende besucht habe. Schon das Recht, an Breslau aktiv teilnehmen zu dürfen, nachdem die sich bewerbenden Turner immer wieder gefiebt worden seien, sei eine Auszeichnung gewesen. Vor 30 Jahren habe die Stadt Herne zum ersten Male ein kleines Häuflein Turner zu einem Deutschen Turnfest entsandt, von denen nur zwei als Sieger hätten heimkehren können. Beim letzten Deutschen Turn- und Sportfest in Breslau habe Herne 33 erfolgreiche Turner und Turnerinnen gehabt. Das zeuge von einer fleißigen Kleinarbeit. Der Festredner gab dann einen Querschnitt der Lebensreise der Herne Turner in Breslau, dem man im Saal aufmerksam zuhörte. Zum Schluß stellte der Dietmar fest, daß, wer einmal Turner sei, dem Turner solange anhängen, bis er die Augen für immer schließe. Der Herne Turnvereine dankte er dafür, daß sie sich für diesen Abend zur Verfügung gestellt haben und in harter Arbeit erlitten sei. Der Dank gebühre auch der Baukauer Bürgerchaft, die ihren Turnern stets ihre Gunst bewahrt habe. Die Festrede schloß mit einem Dankesausdruck an den Führer, von dem wir wieder ein echtes deutsches Turnen zum Geschenk erhielten. Ein dreifaches Siegfeld auf den Führer und die beiden Hymnen beendeten die Ehrung der Breslauer Sieger. Das Unterhaltungsprogramm des Abends versprach u. a. einen Auftritt des Oberturnmarts S c h o r r i g von der Turnvereine als Reulenschwinger. Die beiden großen Turnerfamilien blieben noch lange in Turnergemütlichkeit beisammen.

Eine Fuchsjagd des NS-Reiterkorps Herne.

Das NS-Reiterkorps Herne steht vor Veranstaltungen, die wiederum für das Reiten als Volkssport werden sollen. Am Mittwoch, 7. September, 20 Uhr, treffen sich sämtliche Reiter und Reiterinnen, sowie alle Freunde des Reitsports, bei Viefeld, Bahnhofstraße 100, (Haltestelle Bismarckstraße der Straßenbahnlinien 8 und 18), zur Besprechung der in Kürze stattfindenden Fuchsjagd, des Kinderreitens, eines Tagesrittes in die Haard usw. Anmeldungen für Reiterunterricht und Reiten: Oberturnführer Landmeyer, Telefon 513 25.

Mit den Herne Gärtnern im Blumenreich. Ein großer Festabend bei Strickmann.

Die Fachschaft Gärtnern im Reichsnährstand bezieht am Samstagabend im Saalbau Strickmann ihr Blumenfest, das in Herne alljährlich ein Begriff geworden ist. Es war für die Stadtmitte das erste großartigste öffentliche Fest der Veranstaltungenfolge 1938-39 und hatte daher einen Massenansturm zu verzeichnen. Schon beim Eintritt in den Saalbau nahmen die Besucher mit Freude wahr, daß die Blumen wieder dominierten. Viele Tausende von Sommer- und Herbstblumen schmückten die Tische, die Bühne und die Empore. Die Bühne war wieder ein Großereignis gärtnerischer Kunst. Eine solche Dekoration strahlt eine zauberhafte Gemütskraft aus. Als Gäste des Abends konnte Fachschaftsleiter Alfred Wolf Kreisleiter Nieper sowie Bezirksbauernführer Koppenger und als weitere Gäste den Stab der Kreisbauernschaft Bochum begrüßen. In seiner Ansprache gab Wolf von den nationalsozialistischen Grundbegriffen „Blut und Boden“ aus, schätzte die Liebe des deutschen Menschen zur Scholle, seine Treue zur Heimat, seinen Fleiß, die Früchte der Erde mit Bedacht zu verdienen, und betonte die Bedeutung der Gärtnerei für den zweiten Vierjahresplan. Mit einem Siegel auf den Führer und den beiden Hymnen ging es in den fröhlichen Teil

des Festes. Diesen führte zunächst Paul Zimmer mit seiner Kapelle an. Was deutsche Musikgenies an Werken geschaffen haben, um das Reich Floras zu belingen, wurde in Charakterstücken, Walzern usw. zum Vortrag gebracht. Später präsentierte sich Paul Zimmer, der heute beruflich als Wächter der städtischen Grünanlagen zur Fachschaft Gärtnerei gehört, als Solist auf der Trompete mit dem Liede „An der Weiser“. Zum Tanz spielte die Kapelle ebenfalls fleißig auf. Für die Badelustigen hatten die Gärtnere Leo Sander, den Humoristen aus Bochum, verpflichtet, der Stimmung zu machen verstand. Später herrschte bei der Verlosung von vielhundert Blumen ein fröhliches Kommen und Gehen am Gewinnstand. Und spät, als die Blumen wieder ihre Reiche zu öffnen begannen, gingen unsere Gärtnere und ihre Freunde heim, um entgegen den täglichen Gepflogenheiten, die Augen zu schließen und sich von einem schönen Blumenfest auszuruhen.

Neuer Meister.

Heinz Nordmann, Sohn des Klempnermeisters Paul Nordmann, Breddestraße 8, bestand vor der Handwerkskammer seine Meisterprüfung als Klempner und Installateur. Herzlichen Glückwunsch!

Die Herne Rdj-Wagen-Anwärter

Können sich jetzt auf der Kreisbühnen der Rdj-Abteilung NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ melden. Es sind nunmehr Sportarten und Broschüren vom Rdj-Wagen in genügenden Mengen vorhanden.

Die Bergschule in Herne.

Nach dem erschienenen Verwaltungsbericht der Westfälischen Berggewerkschaftsliste Bochum wurde die in Herne bestehende Bergschule im Jahre 1937-38 von 33 Schülern besucht. Es unterrichteten an der Schule vier Lehrkräfte. Im Ruhrrevier sind insgesamt 24 Bergschulen vorhanden, welche die Schüler auf den Besuch der Bergschule in Bochum vorbereiten.

Frühes Ende einer Ausflugsfahrt.

Der Elektriker Werner H. aus der Schulstraße wollte gestern mit seiner Braut eine Motorradfahrt ins Münsterland unternehmen. In Recklinghausen-Süd fand die Reife aber schon ihr Ende, da es zu einem Zusammenstoß mit einem Auto kam. Beide Fahrer wurden durch den Rad geschleudert und erlitten erhebliche Verletzungen.

Beim Tapezieren vom Tisch gefallen.

Am Samstag um die Mittagszeit fiel ein Agnatz M. aus der Horthauer Straße beim Tapezieren seiner Wohnung vom Tisch und machte mit inneren Verletzungen dem Marienhospital zugeführt werden.

Abfahrt unserer Nürnbergfahrer

In der Nacht von Dienstag zu Mittwoch werden die Politischen Leiter und die SA die Eisenbahnfahrt nach Nürnberg antreten. Die SS fuhr bereits, soweit sie den Abpferdienst zu versehen hat, am vergangenen Freitag ab, am kommenden Freitag werden die Herne SS-Männer, die am Paradenmarsch vor dem Führer teilnehmen, sich auf die Reise nach Nürnberg begeben.

Heute nacht um 2.07 Uhr führen der Gau-Spielmannszug unter Thome und der Gau-Musikzug unter Gau-Musikinspizient Rühl nach Nürnberg. Sie werden heute mittag zwischen 15 und 16 Uhr dort eintreffen. Der Spielmannszug wird im Zeit 20 an der Kornburger Straße, der Musikzug im Zeit 21 Unterfunkt finden. Thome und Rühl sind hier zugleich Zelthalter. Beide Musikzüge werden am Donnerstag am Fadelzug vor dem Führer beteiligt sein und den Gau Westfalen-Süd anführen. Die Rückkehr des Spielmanns- und Musikzuges nach Herne ist für den 14. September, nachts 1 Uhr, vorgegeben.

„Die Stadt des BdM“

73 Führerinnen und 225 Mädel des westfälischen BdM in Bamberg.

NSD. Es ist schon zur Tradition geworden, daß sich die Führerinnen des BdM alljährlich zum Reichsparteitag in Bamberg trifft. Aus allen Teilen des deutschen Reiches rollen dann die Sonderzüge nach Bamberg, „der Stadt des BdM“.

Diese Zusammenkunft, die den Höhepunkt und den Abschluß der Sommerarbeit des BdM bildet, erhält in diesem Jahr eine besondere Note. 5400 Mädel aus

allen Obergauen werden am Sonntag, dem 11. September, vor dem Reichsjugendführer, der BdM-Referentin und ihren Gästen das große Reichssportfest des BdM gestalten, dessen Programm die Gymnastik des BdM 1938, Gymnastikführungen, Bodenturnen des BdM, Spiele der Jungmädel und zahlreiche Volkstänze umfaßt. Außerdem werden sich hier noch einmal die Siegerinnen der deutschen Jugendmeisterschaften in der Leichtathletik messen.

Der Obergau Westfalen (9) entsandte am 27. August nach Bamberg insgesamt 225 Mädel, von denen 150 Mädel an der Körperkultur und den Volkstänzen und 75 Mädel an der Medaillengewinnung teilnehmen werden.

Die Mädel sind in der Rupprechtshaus in Bamberg untergebracht. Der Tag wird hauptsächlich mit den Proben für das Reichssportfest ausgefüllt. Filmvorführungen, Stadtfestlichkeiten, Eingen im Lager sind daneben natürlich willkommene Unterbrechungen. Die Proben finden zum Teil in Nürnberg selbst statt, und die Sportplätze sind mit Lautsprecheranlagen und Zelten zur Unterbringung der Kleider versehen. Zur gesundheitlichen Betreuung stehen mehrere Ärztinnen und Gesundheitsdienst-Mädel zur Verfügung.

Am 9. September wird die Führerinnen des westfälischen BdM — Untergauführerinnen, Jungmädel-Untergauführerinnen und Abteilungsleiterinnen des Obergau — ebenfalls nach Bamberg fahren, um dort gemeinsam mit den Sportmädels die schönen Tage des Reichsparteitages zu erleben. Mit neuer Kraft und mit neuem Mut geht es dann wieder an die Winterarbeit.

Vom Zeltlager zum Reichsparteitag

Hilferjungen und Pimpfe des Bannes 259 aus Hahlinghausen zurück. — Die ersten Jungen bereits nach Nürnberg abgefahren. — Unser Bannmusikzug der einzige Westfalens in Nürnberg.

Zeltlager unter Wasser.

Am 27. August ist das Zeltlager des Bannes 259 in Hahlinghausen zu Ende gegangen, nachdem unsere Hilferjungen und Pimpfe herrliche Tage dort verlebten hatten. Mit dem Wetter hatte man viel Glück, denn gleich nach Beendigung der Zeltlagerwoche regnete es ununterbrochen, welches das Zeltlager bis zu einem halben Meter unter Wasser setzte. Aus diesem Grunde konnte die Lagerkommission den Abbruch des Lagers erst am Donnerstag und Freitag der verfloßenen Woche durchführen. Insgesamt sind 400 Hilferjungen und 600 Pimpfe in mehreren Lagerperioden in Hahlinghausen gewesen. Die HJ benutzte das Zeltlager, um die Bedingungen für das HJ-Leistungsabzeichen zu erfüllen. Somit waren die Zeltlagerwochen der Erholung gewidmet, da sich viele Jungarbeiter unter der Lagerbelagung befanden. Das Jungvolk dagegen hatte strammen Dienst zu machen, wurde dabei allerdings vom Wetter heinträchtigt. Die Pimpfe ließen sich jedoch nicht entmutigen, wenn es regnete, ging man halt baden. Während des Zeltlagers besuchten Kreisleiter Nieper, der Reichsredner Rg. Alfred Bedt, Herne Gefolgshaftsführer und viele Herne Familien unsere Jugend in Hahlinghausen und konnten sich hier von der musterhaften Disziplin und der guten Unterbringung überzeugen. Es wurden auch zwei Tonfilme „Der Mann, der Sherlock Holmes war“ und „Petersmann ist dagegen“ vorgeführt. Daneben wurden Jungvolksfilme gezeigt, so „An feindlichen Ufern“, die einen Ausschnitt aus dem Jungvolk-Lagerleben zeigten.

Und nun zum Reichsparteitag nach Nürnberg.

Schon am vorletzten Sonntag führen 60 Hilferjungen und Pimpfe zum Reichsparteitag nach Nürnberg, gefolgt von ihnen weitere 20 Hilferjungen und Pimpfe. Der erste Schub bestand vornehmlich aus Sportlern, gefolgt machte sich die Lagerpolizei auf die Reise. Die Jugend wird das Zeltlager Langwasser in Nürnberg besuchen, das dem SA-Zeltlager gegenüber liegt. Da Bannführer Nagel gegenwärtig eine Übung absolviert, leitet HJ-Stammführer G r a

in Nürnberg die HJ, das Jungvolk wird dem stellv. Jungbannführer Wahl unterstellt. Die Herne Lagerpolizei gehört zu den 800 Hilferjungen aus Westfalen, denen allein die Aufsicht über die Zeltlager der gesamten deutschen Jugend übertragen ist. Und unter HJ-Bannmusikzug ist die einzige westfälische HJ-Musik, die nach Nürnberg fährt, wo sie wahrscheinlich die Ehre haben wird, ihr Können vor dem Führer zu zeigen. Die Rückkehr unserer HJ und der Pimpfe nach Herne wird am 12. September morgens 8 Uhr erfolgen.

Das Standquartier des Gau Westfalen-Süd

NSD. Wie im vergangenen Jahr, so hat der Gau Westfalen-Süd auch in diesem Jahr wieder auf dem Reichsparteitag in Nürnberg ein Standquartier eingerichtet. Das Standquartier befindet sich in der Kornburger Straße; telefonisch ist das Quartier unter 409 81 zu erreichen. Es ist zuständig für alle Angelegenheiten des Gau, die die Quartiere und die Teilnahme der Politischen Leiter der Zivilparteiangehörigen und die Mitglieder der Gliederungen betreffen. Im Gau-Standquartier befinden sich die Geschäftsräume des Gau-Geschäftsführers und des Gau-Organisationsleiters sowie das Sprechzimmer des Lagerarztes. Am Standquartier befindet sich auch das fahrbare Postamt, so daß alle Postsendungen an die Teilnehmer des Reichsparteitages aus dem Gau Westfalen-Süd, die im Zeltlager untergebracht werden, an das Postamt des Standquartiers des Gau Westfalen-Süd an der Kornburger Straße zu richten sind. Es ist aber erforderlich, daß die Anchriften der Empfänger mit der Angabe des zuständigen Kreises versehen werden.

Die NS-Frauenkraft, die in Privatquartieren im Stadtbereich von Nürnberg untergebracht ist, besitzt ein eigenes Standquartier. Das Standquartier der NS-Frauenkraft befindet sich in der Bauhüttenstraße 2 auf dem Platz der Firma Traudt. Das Standquartier der Frauenkraft ist unter der Nummer 69268 telefonisch zu erreichen.

Anfall auf dem Feldbahngelände.

Der Arbeiter Julius A. aus der Castroper Straße rutschte am Samstag auf dem Feldbahngelände eines hiesigen Wertes so unglücklich aus, daß er mit inneren Verletzungen dem Marienhospital zugeführt werden mußte.

Erweiterung des Schühengau Westfalen.

Nach einer neuerdings erfolgten Entscheidung des Deutschen Reichsbundes für Lebensübungen ist der Schühengau Westfalen um das Gebiet Schaumburg-Lippe erweitert worden. Schaumburg-Lippe, das bisher dem Schühengau Nordsee angegliedert war, tritt mit dem 1. Oktober 1938 als Unterkreis zum Schühengau Westfalen.

Deutscher Städtewettkampf mit Kleinkaliber im Schühengau Westfalen.

Der diesjährige Städtewettkampf im Schühengau Westfalen findet am 25. September statt. Das Wettschießen erfolgt mit Kleinkaliberbüchse in beliebiger Anschlagform mit offenem Visier. Jeder Ort ist berechtigt, sich mit einer Mannschaft von zehn Schützen an diesem Wettbewerb zu beteiligen. Jeder dieser Schützen hat 30 Schuß (je 10 in den drei Anschlagarten in Reihen von 5 Schuß) abzugeben.

Kreismeisterschaften im Schühkreise.

Am Sonntag wurden auf den Schießständen des Volkssportplatzes und bei Wiesmann an der Castroper Straße in Bochum die Kreismeisterschaften im Kleinkaliber- und Wehrmannbüchse des Schühkreises Bochum mit den Unterkreisen Castrop-Rauxel, Herne, Wanne-Eickel, Barmen-Sied und Bochum ausgetragen. Es nahmen daran teil die beim Schießen in den Unterkreismannschaften erfolgreich gebliebenen Mannschaften und Einzelsieger. Die Sieger aus den getriggen Kämpfen haben das Recht zur Teilnahme an den Ende September 1938 stattfindenden Gaumeisterschaften auf den Schießständen in Gelsenkirchen.

Ehrenvolle Auszeichnungen.

In der am Samstag im Lokale Hirdes, Wiefersstraße, stattgefundenen Mitgliederversammlung der Deutschen Stenografenchaft, Ortsgruppe 1876/1894, konnte wegen besonderer Verdienste und Leistungen innerhalb der Stenografenchaft den Rg. Friedrich Hecht und Hans Born aus Herne sowie dem Rg. Walter Bocherst aus Herne-Sobingen das goldene Ehrenabzeichen der Deutschen Stenografenchaft, Sig. Bayreuth, nebst einer geschmackvollen Ehrenurkunde überreicht werden. Herzl. Glückwunsch!

Herne beim Balkistuffen.

An dem Treffen der Balkistuffen und Freikörperkämpfer aus Rheinland und Westfalen in Wanne-Eickel nahm auch die Herne Kameradschaft sowie ein Ehrenturner der SA teil. Unter den Ehrengästen sah man den Führer der SA-Standarte, Oberturnbannführer Rapp, und Oberturnführer Markfort. Am Morgen wurde in den Bahnhofsgrünanlagen ein Gedächtnis für den Helden der Luftfahrt, Oberstleutnant Giese, geweiht.

Taubenpreisfest als Reichsfest.

Die Herne Brieftaubendrehervereinigung führte gestern den dritten Preisfest der Jungtauben ab. Stadthagen-Richtorf durch, an dem sich 2850 Tauben beteiligten. Der Aufstieg erfolgte um 8 Uhr, die erste Taube erreichte bei einer Geschwindigkeit von 1068 Metern in der Minute um 10.27 Uhr den heimatischen Schlag. Bereits um 10.48 Uhr war der Flug beendet. Die ersten zehn Sieger sind folgende: Schöller (Lufthof), Blawewitz (Lufthof), Stilling (Lufthof), Cegla (Lufthof), Boer (Lufthof), Krause (Lufthof), Gama (Lufthof), Scherpe (Lufthof), Viefeld (Lufthof), Berndt (Lufthof).

Stadt Wanne-Eickel.

Einführung des neuen Kreisobmannes Baum.

Am Freitagabend erfolgte die feierliche Einführung des neuen Kreisobmannes der DAF, Baum, in sein Arbeitsgebiet. Die Amtseinführung der DAF, hatten sich im Saale des Rathauses eingefunden, als Kreisobmann Müller die Begrüßung mit herzlichen Worten an seine bisherigen Mitarbeiter richtete. Sein Wunsch war, daß sie alle das ihm entgegengebracht. Vertrauen auch auf seinen Nachfolger übertragen möchten. Kreisleiter Wanne-Eickel, Althoff, ging zunächst auf die Zusammenlegung der beiden Kreise Wanne-Eickel-Wattenscheid ein, die gewisse personelle Veränderungen zur Folge hätten. Baum, der bisherige Kreisobmann, sei ein Mann, der die Aufgabe der Kreisobmannschaft, die er wahrte, aufbauarbeit geleistet habe, trotz seines immerhin schon beträchtlichen Alters. Er behalte seinen Rang als Kreisobmann bei und fähig werde er auch weiterhin seine Arbeitskraft in den Dienst der Sache zu stellen. Die Wahl als neuen Kreisobmann sei auf Ba. Baum zurückzuführen, um die Sache der DAF, weiterzuführen. Dann sprach der Kreisleiter in großen Zügen über die Aufgabe der Partei und der DAF. Seine Ausführungen fanden starken Beifall. Kreisobmann Baum gab zunächst einen kurzen Überblick über seine politische Entwicklung und ging dann auf das Wesen der DAF, ein. Wozu es ankomme, sei die Kameradschaft, und wer Kamerad sei, sei auch Nationalsozialist. Ganz besonders stark wandte er sich gegen jenes Denunziantentum, das bei ihm keine Gnade finden werde. Mit herzlichen Worten dankte er dem schiedenden Kreisobmann Müller für seine vorbildliche Arbeit und er bat ihn, doch weiterhin ihm mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Bekanntmachung.

Ich habe mit Zustimmung der Ortspolizeibehörde die den Teil der Wohnstraße von der Pöppinghauser Straße bis zum Hahn-Herke-Kanal unter Aufhebung geringer Teile der alten Haschlinnen neue Fluchtlinien festgelegt. Der Fluchtlinienplan liegt in der Zeit vom 6. September bis einschließlich 3. Oktober 1938 im Stadtplatzamt, Sparkassengebäude, 3. Obergesch. Zimmer Nr. 86, zu jedermanns Einsicht offen. Einwendungen können innerhalb dieser Frist bei mir eingereicht werden.

Der Oberbürgermeister.

Verdingung.

Für den Erweiterungsbau der Schule an der Freilichtstraße sollen die Entwurfsarbeiten vergeben werden. Verdingungsunterlagen sind, soweit vorrätig, beim Stadtplatzamt, Zimmer 36, im Sparkassengebäude, 3. Obergesch. gegen Erstattung der Unkosten erhältlich. Das Angebot ist vorzulegen bis zum 12. September 1938 beim Stadtplatzamt, Zimmer 2, im Sparkassengebäude, vormittags 11 Uhr, abzugeben. Die Öffnung findet anschließend statt.

Der Oberbürgermeister.

Alle von Ihnen gewünschten
Bücher, Zeitschriften und Musikalien
besorgen wir schnell
und zu Originalpreisen.
Buchhandlung Koethers & Röttches
Hermann-Göring-Straße 8, neben dem Postamt.

Hibernia-Sportfest 1938 ein voller Erfolg

2300 Knappen kämpften um sportliche Ehren. - Höhepunkte der betriebssportlichen Breitenarbeit. - Ausgezeichnete Vorbereitungen.

Auf den herrlichen Anlagen des SC Westfalen an der Ritterstraße fand gestern zum 5. Male das traditionelle Hibernia-Sportfest statt. Trotz dem sich für diese große betriebssportliche Leistungsschau zeigte, waren alle gemeldeten Teilnehmer zur Stelle. Insgesamt waren 2300 Wettkämpfer zu den verschiedenen Mehrkämpfen und Einzelwettkämpfen angetreten. Durch die ausgezeichnete Organisation verlief sich pünktlich auf die Minute der Einmarsch der Wettkämpfer. Das Ganze bot nach der Aufstellung ein herrliches Bild sportlicher Kraft und Schönheit. In Vertretung des Bergwerksdirektors Forst hielt Professor Lenz von der Bergwerksdirektion Shamrock die Begrüßungsansprache. So hob er u. a. in seiner Rede die gewaltigen Tage von Breslau hervor, die allen Teilnehmern des Festes die gewaltige Leistungsarbeit, die sich innerhalb der deutschen Turn- und Sportbewegung vollzieht, vermittelte. Hier wie bei den letzten Länderwettkämpfen trat eindeutig der große Leistungssport in den Vordergrund. Genau so wie im Großen hat sich auch innerhalb des Hibernia-Sports die Leistung gehoben. In zahlreichen Übungsrunden wurde die gewaltige Vorarbeit für das diesjährige Fest geleistet. Mit einem fröhlichen „Glückauf“ schied er die Wettkämpfer in den Kampf.

Auf beiden Anlagen entwickelte sich ein lebhaftes Bild sportlicher Breitenarbeit. Alles war bis auf kleinste Details von dem Organisationsstab vorbereitet, so daß sich auch alles wettkampfmäßig abwickeln konnte. Für das leibliche Wohl sorgte eine vorzügliche Erbsenfuppe, die in der Mittagspause im Schloß Strümpf gereicht wurde. Die Bergmannskapelle der Betriebsanlage Shamrock 1-2 war eine fleißige Musikpendlerin. Besonders lebhaft ging es am Nachmittag auf der Hauptkampfbahn zu. Spannende Momente brachten die zahlreichen Endkämpfe in den Einzelwettkämpfen und Staffeln. Die planmäßige und hervorragende Betriebsarbeit kam in den Sonderaufführungen der Betriebsanlagen vortrefflich zum Ausdruck. Den zahlreichen Zuschauern wurde ein reichhaltiges Bild der deutschen Leibesübungen vermittelt. Wunderbar wirkten die von Hunderten von Bergungsmännern durchgeführten Freiübungen. Eine eindrucksvolle Siegerehrung beendete das große und herrliche Fest der betriebssportlichen Gemeinschaftsarbeit. In seinem Schlusswort hob Bergamann Dr. Stein (Glabbe) als Vorstandsmittglied nochmals den Wert des deutschen Betriebsportes hervor. Er dankte u. a. den erschienenen Vertretern der Partei und ihrer Gliederungen, der Wehrmacht, der Behörden, der Polizei und den verantwortlichen Männern der benachbarten Werke. Sein Dank galt besonders der tüchtigen Wettkampfleitung, die auch diesmal ihre Aufgabe reiflos zur vollen Zufriedenheit aller gelöst hatte. Hier wurde ein großes Stück Arbeit geleistet, das nicht genug Würdigung finden kann. Alles vollzog sich auf die minutöse Genauigkeit, ein Beweis dafür, mit welchem Verantwortungsbewusstsein die Leitung die Veranstaltung unter Dach und Fach brachte. Mit vollem Einsatz traten die zahlreichen Wettkampfrichter ihre Pflicht und ihnen wurde, ebenso wie den vielen Übungsleitern der Betriebsanlagen, der Dank der Bergamannsgesellschaft zuteil. So wurde auch in diesem Jahre das 5. Hibernia-Sportfest bis in alle Einzelheiten ein voller Erfolg, so daß Ziel und Zweck des Betriebsportes als erreicht bzw. erfüllt angesehen werden können.

Eine besondere Würdigung gebührt den Männern des Berechnungsausschusses, die ebenso wie alle anderen im Wettkampfablauf bis zum Schluss auf ihren Posten ausbarren. Mit einem Siegheiß auf Führer und Vaterland klang das herrliche Fest aus.

Gute Leistungen in den Wettkämpfen.

Hervorragende Leistungen gab es bei den Mehrkämpfen. Vor allem zeichneten sich die Siebenkämpfer in den zwei Altersklassen durch gute Einzelleistungen aus. Im Siebenkampf der Bergungsmänner des Jahrgangs 20-21 siegte Schmidt von der Betriebsanlage Scholven mit 147 Punkten. Zweiter wurde der herner Behrendt von Shamrock 1-2 mit 142 Punkten. In der zweiten Klasse der Bergungsmänner gab es einen Sieg von Rumpf (Bergmannsglück) mit 149 Punkten.

Den wundervollen Wanderpreis der Gesellschaft verteilte die Mannschaft der Betriebsanlage Bergmannsglück mit Erfolg und sicherte sich diese herrliche Siegerehrung mit 1433 Pkt.

Die gleiche Anlage erreichte auch den Mannschaftsieg der Bergungsmänner des Jahrgangs 22-23 mit 1455 Punkten. Schöne Erfolge hatten auch die Teilnehmer verschiedener herner Betriebsanlagen in den Mehrkämpfen und in den Einzelwettkämpfen aufzuweisen. Besonders erfolgreich konnte das Hydrierwerk Scholven in der Staffel abschneiden.

Als schnellster Mann über 100 Meter erwies sich der herner Behrendt, der mit 11,8 Sek. erster Sieger wurde. Die schnellste Staffel der Bergungsmänner brachte ebenfalls einen herner Sieg durch die Betriebsanlage Shamrock 1-2 in 47,3 Sekunden.

Im allgemeinen wurden in allen Wettbewerben unter Berücksichtigung des ungünstigen Wetters und der Bahnverhältnisse gute und annehmbare Zeiten erzielt. Sämtliche Ergebnisse können sich sehen lassen und lassen berechtigte Hoffnungen für die Zukunft zu.

Auszug aus der Siegerliste.

Mannschafts-Siebenkampf der Bergungsmänner Jahrgang 1920-21:

1. Bergmannsglück 1. Mannschaft 1433 Punkte
2. Scholven 1399 Punkte
3. Mollerhütte 1288 Punkte
4. Shamrock 1-2, 1. Mannschaft 1275 Punkte
5. Shamrock 3-4 1060 Punkte
6. Hydrierwerk Hibernia 987 Punkte

Jahrgang 1922-23:

1. Bergmannsglück 1. Mannschaft 1455 Punkte
2. Zweite 1385 Punkte
3. Rheinbabenhütte 1375 Punkte
4. Shamrock 1-2, 1. Mannschaft 1358 Punkte
5. Shamrock 1-2, 2. Mannschaft 1237 Punkte
6. Hydrierwerk Hibernia 1139 Punkte

Dreikampf, Bergungsmänner 1920-21:

1. Hans Böhm, Wilhelmine-Viktoria, 70 Punkte
2. Theo Rantig, Molladen, 69 P.
3. Andreas Jendel, Schlägel und Eisen, 67 P.
4. Werner Buschmeier, Hauptverwaltung, 67 P.
1. Erich Stehler, Shamrock 3-4, 57 P.
2. Fritz Huhn, Hauptverwaltung, 57 P.
3. Karl Otto Floer, Hauptverwaltung 54 P.
4. Artur Blogmann, Shamrock 3-4, 49 P.

1. Helmut Breuer, Shamrock 3-4, 49 P.
2. Rudi Schöpp, Hauptverwaltung, 48 P.
3. Heinz Jöcher, Shamrock 1-2, 46 P.
4. Werner Ragensch, Städtischwert, 46 P.
5. Kurt Dabel, Shamrock 1-2, 45 P.
6. Josef Bormer, Shamrock 1-2, 45 P.
7. Wilhelm Weis, Shamrock 1-2, 45 P.
8. Heinrich Beder, Shamrock 3-4, 45 P.
9. Alfred Matowiat, Shamrock 3-4, 45 P.
10. Paul Rowinski, Shamrock 1-2, 45 P.
11. Friedrich Schimmler, Shamrock 3-4, 44 P.
12. Albin Hejna, Shamrock 1-2, 44 P.
13. Erich Haub, Hauptverwaltung, 40 P.
14. Willi Laake, Hauptverwaltung, 40 P.
15. Heinz Rende, Shamrock 3-4, 40 P.
16. Otto Harte, Shamrock 3-4, 40 P.
17. Werner Slossma, Shamrock 1-2, 40 P.
18. Heinrich Rania, Shamrock 1-2, 40 P.

Dreikampf der Bergungsmänner, Jahrgang 1922-23:

1. Joh. Wellkamp, Jechenbahn u. Hafenerw., 80 P.
2. Heinz Wolf, Westerholt, 78 P.
3. Emil Budzick, Westerholt, 75 P.
4. Johann Jordan, Shamrock 3-4, 63 P.
5. Georg Badzio, Shamrock 3-4, 62 P.
6. Willi Badoret, Shamrock 1-2, 61 P.
7. Fritz Schäfer, Shamrock 1-2, 61 P.
8. Josef Rowinski, Hauptverwaltung, 59 P.
9. Willi Bepertorn, Hauptverwaltung, 59 P.
10. Paul Nieburg, Shamrock 1-2, 58 P.
11. Günther Danilowski, Shamrock 3-4, 58 P.
12. Heinrich Ractowski, Shamrock 3-4, 57 P.
13. Walter Kühn, Hauptverwaltung, 57 P.
14. Paul Pieper, Shamrock 3-4, 56 P.
15. Moönbrot, Shamrock 3-4, 56 P.
16. Karl-Heinz Bogenet, Grubenverwaltung, 55 P.
17. Josef Smutalla, Shamrock 1-2, 54 P.
18. Gustav Fröhlich, Shamrock 3-4, 51 P.
19. Bernhard Mateti, Shamrock 1-2, 51 P.
20. Gustav Höch, Shamrock 1-2, 51 P.
21. Walter Schulz, Shamrock 1-2, 51 P.
22. Herbert Dietrich, Shamrock 3-4, 50 P.
23. Theodor Bohnstefen, Shamrock 3-4, 50 P.
24. Wilhelm Schmidt, Shamrock 1-2, 50 P.
25. Joachim Leuniger, Shamrock 1-2, 50 P.
26. Erich Raabe, Shamrock 1-2, 49 P.
27. Heinz Schmed, Shamrock 3-4, 49 P.
28. Willi Stehler, Shamrock 3-4, 48 P.
29. Gorge Janz, Shamrock 1-2, 48 P.
30. Edmund Schubert, Shamrock 1-2, 48 P.
31. Johann Walter, Shamrock 1-2, 48 P.
32. Theodor Beulert, Shamrock 3-4, 47 P.
33. Reimund Buchmüller, Shamrock 3-4, 47 P.
34. Friedrich Krämer, Shamrock 3-4, 47 P.
35. Karl-Heinz Weidemann, Shamrock 1-2, 47 P.
36. Heinz Greb, Shamrock 1-2, 47 P.
37. Wilhelm Eise, Shamrock 1-2, 46 P.
38. Alfred Bonaldo, Shamrock 1-2, 46 P.
39. Ortwein, Shamrock 3-4, 46 P.
40. Fridolin Feldmann, Shamrock 3-4, 45 P.
41. Alfons Lida, Shamrock 1-2, 45 P.
42. Heinrich Burckel, Shamrock 1-2, 45 P.
43. Heinrich Dannewitz, Shamrock 3-4, 44 P.
44. Erich Kleis, Shamrock 3-4, 44 P.
45. Herbert Bauer, Shamrock 3-4, 44 P.
46. Adolf Kromad, Shamrock 1-2, 44 P.
47. Gustav Buchholz, Shamrock 1-2, 44 P.
48. Siegfried Reiner, Shamrock 1-2, 44 P.
49. Norbert Schulz, Shamrock 1-2, 44 P.
50. Walter Grote, Hauptverwaltung, 43 P.
51. Herbert Jafel, Shamrock 3-4, 43 P.
52. Ernst Almeröder, Shamrock 3-4, 43 P.
53. Ernst Dzielat, Shamrock 3-4, 43 P.
54. Friedrich Michelis, Shamrock 3-4, 43 P.
55. Otto Weis, Shamrock 1-2, 43 P.
56. Erich Slupet, Shamrock 1-2, 43 P.
57. Johann Winkler, Shamrock 1-2, 43 P.
58. Karl Burgard, Shamrock 1-2, 42 P.
59. Paul Widya, Shamrock 1-2, 42 P.
60. Johann Kappel, Shamrock 1-2, 42 P.
61. Paul Buc, Shamrock 3-4, 41 P.
62. Ehrhardt Puhl, Shamrock 1-2, 41 P.
63. Walter Diemann, Shamrock 1-2, 41 P.
64. Willi Pätz, Shamrock 1-2, 41 P.
65. Schönbach, Shamrock 1-2, 41 P.
66. Alfons Talarowit, Shamrock 3-4, 40 P.
67. Wilhelm Beunert, Shamrock 3-4, 40 P.
68. Karl Steindirt, Shamrock 1-2, 40 P.
69. Herbert Bratmann, Shamrock 1-2, 40 P.

Dreikampf, Männer, Jahrgang 1908-19, Klasse 1:

1. Fritz Thöne, Shamrock 1-2, 67 P.
2. Hans Sühling, Hauptverwaltung, 63 P.
3. Bruno Cibulski, Hydrierwerk, 63 P.
4. Hans Wanjel, Hydrierwerk, 59 P.
5. Franz Reiber, Hauptverwaltung, 56 P.
6. Heinz Heine, Hauptverwaltung, 51 P.
7. Fritz Bultmann, Hauptverwaltung, 48 P.
8. Werner Kojke, Hauptverwaltung, 44 P.
9. Alfred Drenow, Städtischwert, 42 P.

Dreikampf, Männer, Jahrgang 08-19, Klasse 2:

1. Heinrich Harnagard, Wilh. Viktoria, 60 P.
2. Walter Pleß, Hydrierwerk, 60 P.
3. August Puhla, Hydrierwerk, 58 P.
4. Peter Gies, Bergmannsglück, 57 P.
5. Heinrich Vogt, Schlägel und Eisen, 57 P.
6. Erich Langenbach, Hauptverwaltung, 52 P.
7. Wilhelm Feldmann, Hauptverwaltung, 52 P.
8. Kurt Beder, Grubenverwaltung, 49 P.
9. Eugen Stoppel, Shamrock 3-4, 47 P.
10. Karl Kiehl, Städtischwert, 46 P.
11. Heinz Hixus, Städtischwert, 45 P.
12. Leopold Köppler, Hauptverwaltung, 44 P.
13. Walter Kieffmann, Hauptverwaltung, 43 P.
14. Albert Koberhof, Hauptverwaltung, 43 P.
15. Walter Hülsmann, Shamrock 3-4, 43 P.
16. Siegfried Kühn, Shamrock 1-2, 41 P.
17. Ernst Gukla, Städtischwert, 41 P.
18. Hans Walter, Hauptverwaltung, 41 P.
19. Otto Krug, Städtischwert, 40 P.

Dreikampf, Ältere Sportler, Jahrgang 1904-07:

1. Herbert Hoesberg, Städtischwert, 71 P.
2. Dr. H. Westphal, Hauptverwaltung, 70 P.
3. Alex Meiners, Schlägel und Eisen, 60 P.
4. Hans Reiber, Hauptverwaltung, 57 P.
5. Heinrich Eimbeck, Städtischwert, 51 P.
6. Heinrich Rüngeler, Shamrock 3-4, 50 P.
7. Gustav Ruppen, Hauptverwaltung, 47 P.
8. Fritz Kade, Städtischwert, 43 P.
9. Herbert Rannhorst, Shamrock 3-4, 42 P.
10. Alfred Brigg, Shamrock 1-2, 40 P.
11. Josef Kuhlmann, Shamrock 3-4, 40 P.

Dreikampf, Ältere Sportler, Jahrgang 1899-03:

1. Theo Treffner, Mollerhütte, 66 P.
2. Paul Berger, Hydrierwerk, 65 P.

3. Paul Jupp, Mollerhütte, 62 P.
4. Albert Zwingmann, Shamrock 3-4, 58 P.
5. Erich Gremer, Shamrock 1-2, 52 P.
6. Theo Didehage, Städtischwert, 48 P.
7. Johann Marsfelder, Städtischwert, 47 P.

Dreikampf, Ältere Sportler, Jahrgang 1898-94:

1. Georg Paulmann, Blumenthal, 67 P.
2. Ludwig Küster, Hydrierwerk, 65 P.
3. Hans Kojke, Städtischwert, 65 P.
4. Karl Mayer, Hydrierwerk, 64 P.
5. Wilhelm Blume, Städtischwert, 57 P.
6. Karl Rabe, Hauptverwaltung, 54 P.
7. Karl Proffta, Hauptverwaltung, 48 P.
8. Kleine-Buchmann, Hauptverwaltung, 48 P.
9. Heinrich Wolf, Shamrock 3-4, 43 P.
10. Martin Hesse, Hauptverwaltung, 40 P.

Dreikampf: Ältere Sportler Jahrgang 1893-99:

1. Josef Schween, Baitrop, 72 Punkte
2. Donald Schneider, Haupt- u. Grubenverw., 71 P.
3. Wilhelm Beder, Molladen, 71 P.
4. Otto Köfing, Schlägel und Eisen, 70 P.
5. Willi Beder, Shamrock 1-2, 70 P.
6. Gustav Normann, Shamrock 3-4, 58 P.
7. Ernst Kobleff, Haupt- u. Grubenverw., 51 P.

Dreikampf: Ältere Sportler, Jahrgang 1883 und älter:

1. Ludwig Schaer, Haupt- u. Grubenverw., 80 P.
2. Heinrich Beßmann, Jechenbahn u. Hafenerw., 79 Punkte
3. Wilhelm Benghaus, Zweckel, 78 P.
4. Justus Schmitt, Haupt- u. Grubenverw., 70 P.
5. Oskar Schmidt, Haupt- u. Grubenverw., 51 P.
6. Gustav Thiede, Shamrock 1-2, 50 P.
7. Wilhelm Pannhorst, Shamrock 3-4, 49 P.

Siebenkampf der Bergungsmänner Jahrgang 1920 21:

1. Wilhelm Schmidt, Scholven, 147 P.
2. Heinrich Berend, Shamrock 1-2, 142 P.
3. Ernst Effer, Bergmannsglück, 132 P.
4. Karl Baldhoff, Shamrock 1-2, 116 P.
5. Willi Ludwig, Shamrock 1-2, 115 P.
6. Wilhelm Burgard, Shamrock 1-2, 113 P.
7. Alfred Denhausen, Shamrock 1-2, 113 P.
8. Bruno Bojtkomiat, Shamrock 1-2, 112 P.
9. Bernhard Boettcher, Shamrock 3-4, 107 P.
10. Willi Kof, Shamrock 1-2, 105 P.
11. Wilhelm Gröbeling, Shamrock 3-4, 105 P.
12. Heinrich Venz, Shamrock 1-2, 103 P.
13. Herbert Polchelt, Shamrock 3-4, 102 P.
14. Karl-Heinz Barthel, Städtischwert, 102 P.
15. Ewald Bäumler, Shamrock 3-4, 101 P.
16. Arno Wolf, Städtischwert, 101 P.
17. Friedrich Bolte, Shamrock 3-4, 100 P.
18. Erich Juchst, Shamrock 3-4, 99 P.
19. Rudolf Volch, Shamrock 3-4, 98 P.
20. Wilhelm Blume, Städtischwert, 98 P.
21. Wilhelm Bauer, Shamrock 3-4, 98 P.
22. Oskar Siepler, Shamrock 1-2, 96 P.
23. Erich Porwol, Shamrock 1-2, 96 P.
24. Herbert Köstling, Shamrock 3-4, 95 P.
25. Johannes Hagen, Shamrock 1-2, 95 P.
26. Hans Radolin, Shamrock 3-4, 95 P.
27. Wilhelm Blogmann, Shamrock 3-4, 94 P.
28. Werner Walter, Shamrock 1-2, 94 P.
29. Valentin Kulczynski, Shamrock 1-2, 93 P.
30. Karl Riesner, Städtischwert, 93 P.
31. Heinz Dorackewitz, Shamrock 1-2, 92 P.
32. Hubert Bort, Shamrock 3-4, 91 P.
33. Edmund Boga, Shamrock 1-2, 91 P.
34. Artur Radolin, Shamrock 3-4, 91 P.
35. Herbert Mohne, Shamrock 1-2, 90 P.

Siebenkampf der Bergungsmänner Jahrgang 1922/23:

1. Werner Rumpf, Bergmannsglück, 149 Punkte
2. Ernst Sadowski, Rheinbaben, 145 Punkte
3. Walter Stalberg, Westerholt, 131 Punkte
4. Reinhold Neujost, Shamrock 1-2, 125 Punkte
5. Rudolf Koenig, Shamrock 1-2, 124 Punkte
6. Willi Krämer, Shamrock 1-2, 122 Punkte
7. Heinrich Lorenz, Städtischwert Hibernia, 119 P.
8. Josef Schlechtriemen, Shamrock 1-2, 118 Punkte
9. Karl Rangenhauff, Shamrock 1-2, 118 Punkte
10. Wilhelm Wandelt, Shamrock 1-2, 115 Punkte
11. Heinz Schulte, Shamrock 1-2, 113 Punkte
12. Fritz Koch, Shamrock 1-2, 110 Punkte
13. Erich Speanzot, Shamrock 1-2, 109 Punkte
14. August Ausermann, Shamrock 1-2, 109 Punkte
15. Anton Schöder, Shamrock 1-2, 109 Punkte
16. Bernhard Frey, Shamrock 3-4, 108 Punkte
17. Heinrich Fromme, Shamrock 1-2, 108 Punkte
18. Ernst Kugel, Shamrock 3-4, 107 Punkte
19. Kurt Krobek, Shamrock 3-4, 107 Punkte
20. Josef Pappenbrod, Shamrock 1-2, 107 Punkte
21. Helmut Schlämann, Shamrock 3-4, 107 Punkte
22. Johann Hofer, Shamrock 1-2, 106 Punkte
23. Werner Trieba, Shamrock 1-2, 105 Punkte
24. Josef Tilly, Shamrock 1-2, 105 Punkte
25. Hans Magbitz, Shamrock 3-4, 105 Punkte
26. Heinz Didehage, Städtischwert Hibernia, 104 P.
27. Karl Müller, Shamrock 1-2, 104 Punkte
28. Hans Wille, Shamrock 1-2, 104 Punkte
29. Werner Raie, Shamrock 3-4, 102 Punkte
30. Rudolf Jesper, Shamrock 1-2, 102 Punkte
31. Erich Bessel, Shamrock 1-2, 101 Punkte
32. Herbert Besterheide, Shamrock 3-4, 101 Punkte
33. Walter Hellwig, Städtischwert Hibernia, 101 P.
34. Heinz Bebermeyer, Städtischwert Hibernia, 101 P.
35. Johann John, Shamrock 3-4, 101 Punkte
36. Anton Kaczmarek, Shamrock 3-4, 101 Punkte
37. Helmut Rowal, Städtischwert Hibernia, 100 P.
38. Jos. Müller, Shamrock 1-2, 100 Punkte
39. Gerhard Jentler, Shamrock 1-2, 98 Punkte
40. Alfred Gerhardt, Städtischwert Hibernia, 98 P.
41. Heinrich Rostmann, Shamrock 3-4, 96 Punkte
42. Karl-Heinz Robionet, Shamrock 3-4, 95 Punkte
43. Karl Radtke, Shamrock 1-2, 95 Punkte
44. August Kumer, Städtischwert Hibernia, 94 Punkte
45. Karl Vins, Shamrock 3-4, 92 Punkte
46. Heinz Fante, Shamrock 3-4, 90 Punkte
47. Harro Krefin, Städtischwert Hibernia, 90 Punkte

100-Meter-Lauf:

1. Heinrich Behrendt, Shamrock 1-2, 11,8 Sek.
2. Fritz Thöne, Shamrock 1-2, 11,9 Sek.
3. Rüd. Bergmannsglück, 12,1 Sek.

400-Meter-Lauf:

1. Franz Reiber, Grubenverwaltung, 54,9 Sek.
2. Pleß, Hydrierwerk, 55,5 Sek.

800-Meter-Lauf:

1. W. Bohnenkamp, Hydrierw. Scholven, 2:17,3 Min.
2. H. Servatius, Wilhelmine Viktoria, 2:31,9 Min.

3000-Meter-Lauf:

1. Heinrich Pleß, Hydrierwerk, 9:54,9 Min.
2. Walter Pleß, Hydrierwerk, 9:54,9 Min.
3. Bernhard Barth, Hydrierwerk, 9:54,9 Min.
4. Hans Walter, Hpt. u. Grubenverw., 10:16,0 Min.

4 x 100-Meter-Staffel für Bergungsmänner:

1. Shamrock 1/2 47,3 Sek.
2. Scholven 48,0 Sek.
3. Bergmannsglück 49,3 Sek.

4 x 75-Meter-Staffel für Ältere, Jg. 1907/1894:

1. Hydrierwerk Scholven 37,0 Sek.
2. Westerholt 37,4 Sek.
3. Mollerhütte 38,0 Sek.

4 x 75-Meter-Staffel für Ältere, Jg. 1893 u. älter:

1. Westerholt 41,7 Sek.
2. Molladen 41,7 Sek.
3. Haupt- u. Grubenverw. 42,9 Sek.

4 x 100-Meter-Staffel für Männer:

1. Hydrierwerk Scholven 47,8 Sek.
2. Shamrock 1/2 48,0 Sek.
3. Haupt- u. Grubenverw. 49,8 Sek.

3 x 1000-Meter-Staffel für Bergungsmänner:

1. Hydrierwerk Scholven 9:12,2 Min.
2. Westerholt 9:24,6 Min.
3. Städtischwert 9:29,5 Min.

3 x 1000-Meter-Staffel für Männer:

1. Hydrierwerk Scholven, 1. Mannschaft 8:53,2 Min.
2. Hydrierwerk Scholven, 2. Mannschaft 9:42,5 Min.
3. Westerholt 9:48,2 Min.

10 x 1/4 Kundenstaffel für Männer:

1. Hydrierwerk Scholven, 1. Mannschaft 4:18,2 Min.
2. Shamrock 1/2 4:21,4 Min.
3. Westerholt 4:26,2 Min.

Speerwerfen für Männer:

1. Martin Janecyk, Blumenthal, 49,10 Meter
2. Hans Jander, Wilhelmine Viktoria, 40,10 Meter
3. Josef Schneider, Wilhelmine Viktoria, 38,20 Meter

Stadtmannschaft Langendreer - VfB Böning 1:1 (0:0)

Der VfB Böning mußte zum Opfer nach Langendreer und stellte sich der dortigen Stadtmannschaft Langendreer-Berne. Das Spiel war jederzeit spannend und interessant. Beide Mannschaften zeigten alles, um den Sieg zu erringen. Nach ausgeglichener Spielverlauf die erste Halbzeit ohne Torerfolge. Nach der Pause wurden die Böninger zusehends besser und konnten auch in der 10. Minute durch ihren Mittelfürer in Führung gehen. Die Stadtmannschaft setzte sich nun mächtig ein, um wenigstens den Ausgleich zu erzielen. Lange nach konnten die Böninger den Vorprung halten, hatten verschiedene Jäger vor dem gegnerischen Tor. Zehn Minuten vor Schluss aber kamen die Gastgeber plötzlich zum Durchbruch und der Ausgleich war fest. Das jederzeit fair durchgeführte Spiel hatte damit einen verdienten Ausgang genommen. Mit den Leistungen des VfB Böning konnte man in diesem Spiel zufrieden sein. Hält die Elf diese Form bei, so kann sie beruhigt in die Punktspiele gehen. Dabei hatte man diesen Sonntag noch einzelne Ersatzleute eingestellt. Auch die Kombination der Stadtmannschaft arbeitete zufriedenstellend, der Publikumserfolg war ein guter.

Böningen beim Bonner TV.

Der bekannte Schalter Mittelfürer Böningen hat sich jetzt beim Bonner TV angemeldet. Böningen ist schon vor längerer Zeit beruflich nach Bonn übergesiedelt und hat sich nun entschlossen, auch dort zu spielen. Für Schalte ist das bestimmt ein Verlust, ebenso wie es für den Gau Mittelrhein einen erheblichen Kräftezuwachs bedeutet.

Opferpiel im Sandball.

Der Bezirksligist fertigt die Kreisliga hier ab.

Herner Turnklub - Westfalen Herne 6:12 (3:8)

An der Dünkelstraße trugen obige Handballmannschaften ihr Opferpiel aus. Beide Einheiten traten mit einigen Einzelheiten an. Beide zeigten sich im ganzen Spielverlauf die starke Leberliebe der Strümpf, welche dann auch dem Klassenunterchied entsprechend gewannen. Bei den Strümpfern bewährten sich die jungen Leute sehr gut und büßten mit den alten Kämpen ein festes Mannschaftsgefüge. Vor allen Dingen war der Sturm in guter Form. Bei den Turnern machte sich das allzu lange Paukieren bemerkbar, sie kamen nicht richtig mit. Schon beim Seitenwechsel hatten sie 8:3 verloren, und auch nach der Pause mußten sie den Strümpfern den Vortritt lassen. Selbstige sicherten sich dann auch einen zweistelligen Sieg. An den Torerfolgen waren fast alle Spieler beteiligt. Für die Westfalen war es die letzte Generalprobe vor Eröffnung der Meisterschaft, welche bekanntlich am kommenden Sonntag für die Bezirksklasse beginnt. Der erste Gegner für Westfalen ist die Turn- und Sportgemeinschaft 1863 Herde, eine überaus spielfertige Mannschaft.

Herner Schwimmerliege.

Stadtmannschaft Herne der Schwimmer siegte mit 28:26 Punkten gegen die Turngemeinde Bochum.

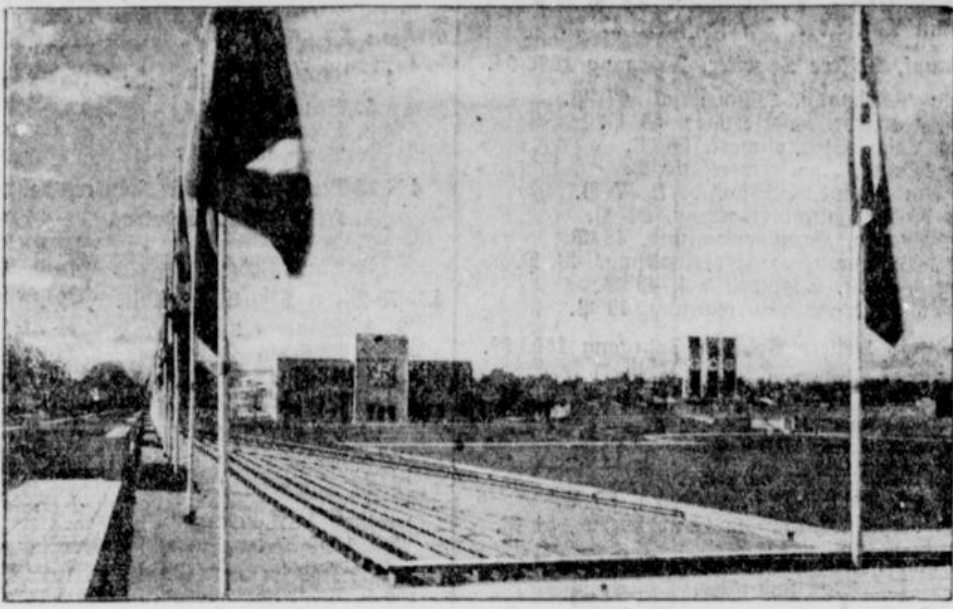
Anlässlich des Opferfestes des Deutschen Sports trugen gestern nachmittag im Schwimmbad Grunewald an der Gastoper Straße des Schwimmclubs Neptun obengenannte Mannschaften einen Schwimmkampf aus. Trotz der kühlen Witterung und des zeitweilig einsetzenden Regens wurden vor vielen Schwimmfreunden aus Herne und Bochum interessante Kämpfe in allen Konkurrenzen gegeben. Das Gesamtergebnis lautete zum Schluss: 28:26 Punkte für die herner Stadtmannschaft. Einen schönen Erfolg errangen unsere einheimischen Wasserballer, die Bochum mit 5:0 bezwangen. Wir werden die Siegerliste morgen nachtragen.

Vorländerkampf Deutschland - Frankreich im Oktober in Stuttgart.

Der Gau Württemberg wird im Oktober für die Organisation eines Länderkampfes der Amateurbögen verantwortlich zeichnen. Das Bachant Bogen hat dem Gau 15 die Durchführung des Länderkampfes Deutschland-Frankreich übertragen, der in der zweiten Oktoberhälfte vorgelegen ist. Austragungsort wird Stuttgart sein, wo mit der Stadthalle eine geeignete Kampfstätte zur Verfügung steht.

Eine gewaltige Feststätte der Nation

Zum ersten Reichsparteitag in Großdeutschland / Unvergessliche Eindrücke



Zeppelinhalle und Zeppelindarena mit Ehrentribüne auf dem Reichsparteitagsgelände in Nürnberg
Architekt Prof. Albert Speer, Berlin

Der 10. Reichsparteitag, für den der Führer und Reichsführer die Zeit vom 5. bis 12. September bestimmt hat, steht ganz besonders im Zeichen der heimgekehrten Ostmark. Zum ersten Male können die Männer und Frauen Ostdeutschlands teilnehmen, ohne trennende Grenzen überqueren zu müssen; zum ersten Male nach den denkwürdigen Märstagen wird hier in Nürnberg das neue Großdeutschland gemeinsam marschieren und vor aller Welt jene erschütternde Einheit bekunden, die Adolf Hitler durch seine Tat am 13. März gesichert hat.

Den Hunderttausenden, die dem Ruf des Führers nach Nürnberg folgen, um hier seine Parole für das nächste Jahr zu hören, wird sich wieder ein völlig neues

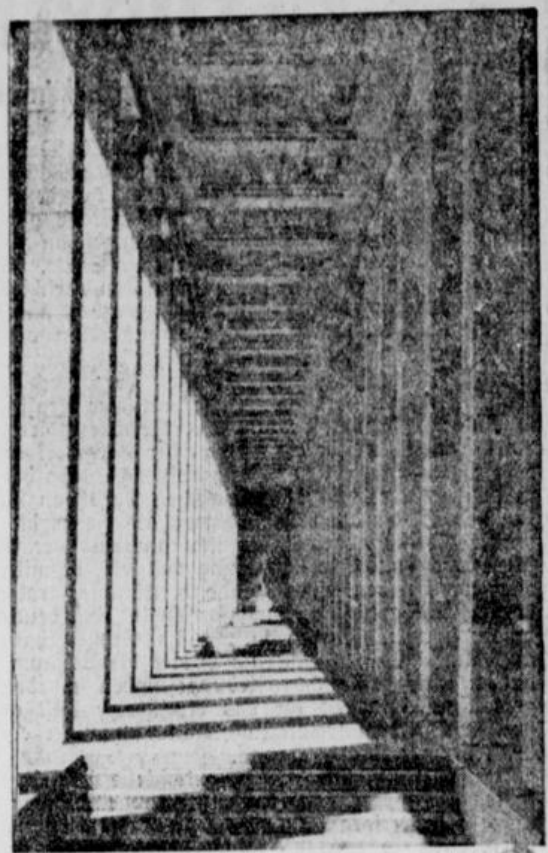
Bild bieten. Die gewaltigen Großbauten und Ausmarschplätze auf dem Reichsparteitagsgelände nehmen immer deutlicher ihre künftige Gestalt an. Sie kündigen von dem Geist und der Größe eines Volkes, das nach dem Willen des Führers einen völlig neuen Abschnitt in der Baugeschichte Nürnbergs einleitet. Vor den Toren der alten Reichsstadt entstehen monumentale Anlagen mit Feiernärräumen und Kundgebungshallen, die Nürnberg erst die endgültige Form zur Stadt der Reichsparteitage Großdeutschlands geben werden.

Einige Zahlen mögen an dieser Stelle die Größe des künftigen Wertes veranschaulichen helfen: Das gigantische Rund der Kongresshalle, die bis zu ihrem ersten

Stadtwert bereits aus dem Boden gewachsen ist und dessen Rauminhalt nach seiner Fertigstellung nicht weniger als drei Millionen Kubikmeter beträgt, wird einmal 60 000 Menschen fassen, über 400 000 kann das Deutsche Stadion aufnehmen! Mit den Lagern der Formationen wächst bis zum Jahre 1940, versehen mit allen modernen und sanitären Anlagen eine Großstadt heran, die 540 000 Menschen beherbergen wird! Dazu kommen die gewaltigen Ausdehnungen der Zeppelindarena, der Zeppelinhalle und des Marsfeldes: Über zwei Millionen Menschen werden einmal das Gelände füllen! Großes und Unvergessliches entsteht auf fränkischer Erde, auf dieser gewaltigen Großbaustelle des Reichsparteitagsgeländes: Die Feststadt der Bewegung.

Unendlich viel ist in dem abgelaufenen Baujahr auf dieser Feststätte der Nation geleistet und vollendet worden. So wurde für den Bau der Kongresshalle täglich 175 Eisenbahnwagen Material verarbeitet, die große Straße, die in einer Breite von 100 Meter von der Kongresshalle zum Marsfeld führt, ist zum diesjährigen Parteitag fertiggestellt. Bereits im Februar wurde mit den Erdarbeiten und Bodenverbesserungsarbeiten in der „KdF“-Stadt begonnen. Zur Ausstattung selbst benötigte man 100 000 Pflanzen, die alle aus fränkischen Gärten kamen. Wenn die Reichsparteitage in die „KdF“-Stadt kommen, so werden es nicht nur die Vorführungen sein, die als Magnet sich auswirken, auch die Anlagen selbst werden besonders unsere Stadtbewohner entzücken und fesseln. Man glaubt sich in einen großen Blumenpark versetzt, dessen Gesamtbild durch die Hervorhebung der für Nürnberg so charakteristischen Nadel- und Birkenbäume noch gesteigert wird.

Die Besucher und Teilnehmer werden neben den unergänzlichen Eindrücken, die der diesjährige Aufmarsch der Partei mit der Teilnahme unserer Kameraden der heimgekehrten Ostmark bringt, auch das Werden dieses feierlichen Geländes auf sich wirken lassen. Die Größe der Aufgabe, die hier auf Schritt und Tritt sinnfällig wird, ist Ausdruck des Willens und Glaubens eines starken, friedlichen und arbeitstüchtigen Volkes.



Blick in die Säulenhalle der Haupttribüne des Zeppelinfeldes auf dem Reichsparteitagsgelände in Nürnberg

Der Ablauf der Kundgebungen

Berlin, 31. Aug. Die Nationalsozialistische Partei, korrespondierend veröffentlicht das folgende Programm für den Reichsparteitag 1938:

Der 10. Reichsparteitag der NSDAP, der in den Tagen vom 5. bis 12. September durchgeführt wird, findet am

Montag, dem 5. September,

um 14.30 Uhr seinen Auftakt mit dem Empfang der Presse im Kulturvereinshaus durch den Reichspropagandachef. Von 15.30 Uhr bis 16 Uhr klingen die Glocken des Parteitag ein. Um 16 Uhr erfolgt der traditionelle Empfang des Führers im Großen Rathsaal. Der erste Tag wird mit der Festauführung „Die Wehrführung von Nürnberg“ beendigt, die 17.30 Uhr im Opernhaus beginnt.

Dienstag, dem 6. September,

wird um 11.30 Uhr der Parteitag durch den Stellvertreter des Führers eröffnet. Der Sprecher der NSDAP, Gauleiter Adolf Wagner, verliest die Proklamations des Führers. Bevor am Abend um 20 Uhr die Kulturtagung im Opernhaus beginnt, auf der die Nationalpreisverleihung durchgeführt wird, wird um 16 Uhr die Ausstellung „Europas Schicksalskampf im Osten“ eröffnet. Das „Kraft durch Freude“-Volksfest, das bis zum 12. September andauert, nimmt zur gleichen Zeit seinen Beginn.

Mittwoch, dem 7. September,

steht im Zeichen des Reichsarbeitsdienstes, der um 10 Uhr auf der Zeppelinhalle zum Appell und zur Feierstunde aufsteht. Um 13.30 Uhr beginnt der Appell des Reichsarbeitsdienstes durch die Stadt. Am Morgen um 8 Uhr wird das Kampfschießen der Politischen Leiter abgewechselt. Neben der Fortsetzung des Parteitagsgeländes um 19 Uhr werden am gleichen Tage die folgenden Sonderveranstaltungen durchgeführt: Tagung des Hauptamtes für Kommunalpolitik und NS-Führertagung.

Donnerstag, dem 8. September,

steht im Zeichen der „Tag der Gemeinschaft“ der NS-Kampfsportler auf der Zeppelinhalle um 15 Uhr und um 21 Uhr der Parteitag des Reichsarbeitsdienstes der Politischen Leiter vor dem Führer am Deutschen Hof nach dem Marsch durch die Stadt. Um 11 Uhr wird der Parteitag durch den Reichsarbeitsdienst eröffnet. Folgende Sonderveranstaltungen füllen weiterhin das Programm dieses Tages: Arbeitslager des Reichsarbeitsdienstes, Tagung des Hauptamtes für Beamte, Tagung der Presseamtsleiter und Presse-Referenten, der Parteigerichtsvorstände, der NSDAP. Die Kundgebung der NS-Frauenbewegung beginnt um 16 Uhr in der Kongresshalle.

Freitag, dem 9. September,

bildet um 20 Uhr der Appell der Politischen Leiter auf der Zeppelinhalle. Außerdem wird um 11 Uhr der Parteitag fortgesetzt und um 14.30 Uhr werden die Kampfsportler und Kampfsportler der NS-Kampfsportler abgewechselt. Folgende Sonderveranstaltungen füllen weiterhin das Programm dieses Tages: Arbeitslager des Reichsarbeitsdienstes, Tagung des Hauptamtes für Beamte, Tagung der Presseamtsleiter und Presse-Referenten, der Parteigerichtsvorstände, der NSDAP. Die Kundgebung der NS-Frauenbewegung beginnt um 16 Uhr in der Kongresshalle.

Samstag, dem 10. September,

beginnt um 9.30 Uhr der Appell der Hitlerjugend im Stadion. Die 5. Jahrestagung der NSDAP in der Kongresshalle ist für 11.30 Uhr angesetzt. Um 15 Uhr werden die Kampfsportler der NS-Kampfsportler im Stadion durchgeführt. Um 16 Uhr nimmt der Parteitag des „Kraft durch Freude“-Volksfestes seinen Anfang. Der Parteitag wird an diesem Tage um 19 Uhr weitergeführt. Dieser Tag, der um 20 Uhr ein Großkonzert der NS auf dem Adolf-Hitler-Platz bringt und um 21 Uhr das große Feuerwerk am Deutschen Hof, vereinigt außerdem die Gau- und Kreispropagandaleiter, das Amt für Agrarpolitik und die Kommission für Wirtschaftspolitik zu ihren Sonderveranstaltungen.

Sonntag, dem 11. September,

steht im Zeichen der Gedenkfeier der NSDAP, die um 8 Uhr zum Appell im Zeppelindamm antreten. Um 11.30 Uhr nimmt der traditionelle große Vorbeimarsch der Kämpfer der Bewegung vor dem Führer auf dem Adolf-Hitler-Platz seinen Anfang.

Das Gesundheitswesen auf dem Reichsparteitag

Alle Mittel vorjorgend aufgeboden / 1300 Ärzte in kühniger Bereitschaft / Ratichläge für jeden Besucher / Überall sofortige Hilfe

Nürnberg, 2. Sept. Es war schon immer eine wichtige Aufgabe der Organisationsleitung der Reichsparteitage, dafür Sorge zu tragen, daß durch ausreichendes Sanitätspersonal und durch das Erlaßen von Gesundheitsvorschriften Krankheitsfällen vorgebeugt würde und bei irgendwie auftretenden Erkrankungen schnellste Hilfe zur Hand war. In diesem Jahre liegt wieder die Leitung des besonders großartig durchgeführten Sanitätswesens in den Händen des Hauptdienstleiters Dr. Gerhard Wagner, der mit der Durchführung dieser Aufgabe SA-Übergruppenführer Braun und beauftragt hat.

Schon bevor der Reichsparteitagsteilnehmer seinen Sonderzug betritt oder sich auf den Marsch zum Parteitag begibt, wird ihm ein Sonderdruck ausgeteilt, der darauf hinweist, wie er sich zum Schutze seiner Gesundheit auf dem Marsche, im Zuge und während seines Aufenthaltes in Nürnberg zu bewegen hat. Jeder Transportzug muß von einem für den Sanitätsdienst verantwortlichen Arzt und von mindestens zwei Sanitätskraften begleitet sein.

Alle Kräfte eingesetzt

Die Leitung sämtlicher Sanitätsmaßnahmen, die Einrichtung und Durchführung von Sanitätsstationen untersteht der mit sechs Ärzten und zahlreichen Mitarbeitern besetzten Sanitätszentrale. Nicht weniger als 174 Stellen in und um Nürnberg sind für die sanitäre Betreuung der Reichsparteitagsteilnehmer sowie auch der Zuschauer und Ballanten eingelegt. Mehr als 1300 Ärzte sämtlicher Gliederungen der Bewegung, 1200 NS-Schwestern, 800 SA-Sanitätsmänner, 700 Helfer und Helferinnen des Deutschen Roten Kreuzes haben während des Parteitages ihre ansehnliche Tätigkeit im Dienste ihrer Kranken durchzuführen.

Während die großen Lager der Formationen, der Adolf-Hitler-Platz und die Umgebung des Deutschen Hofes ausschließlich durch Ärzte und Sanitätskräfte der Bewegung betreut werden, sind die Helfer und Helferinnen des Roten Kreuzes von der Sanitätszentrale bei der Ein- und Ausladung auf den Bahnhöfen sowie zur Betreuung des Publikums und der Zuschauer in den Straßen der Stadt und beim Tage der Wehrmacht eingesetzt worden. Ferner sind die großen Zeltlager der Politischen Leiter und die Frauenmattenquartiere gesundheitlich zu sichern. Zu diesem Zweck wurden sieben Sanitätsstationen und 58 Sanitätszelte errichtet. Neben den 17 Regieren in den Frauenmattenquartieren, auf den Marschplätzen und dem Parteitagsgelände selbst hat die SA neun Zelte und zehn Rettungstationen für die Parteitagsteilnehmer errichtet, während das Rote Kreuz sieben Zelte und vier Rettungstationen für die Zuschauer in der Stadt bereitstellt.

Ein Blick ins Sanitätsdepot

Die Gesamtversorgung der Sanitätsstellen, der Rettungstationen, der SS-Quartiere und der Frauenmattenquartiere in der Stadt geschieht durch das dem Apotheker Stahl unterstehende Sanitätsdepot, das seit dem 1. Juli 1938 in vorbildlicher Weise zusammen mit zwei anderen Apothekern und zahlreichen Hilfskräften aufgebaut wurde. Über 300 große und kleine Sanitätskästen werden für den Einatz bereits gefertigt. Dazu war es notwendig, daß 10 000 Flaschen und Fläschchen gefüllt wurden. Ebenso mußten 25 000 Verbandswunden

verpackt werden. In den Sanitätsstationen, von denen jeder zur ärztlichen Betreuung von 2000 Mann ausreicht, befinden sich auch ärztliche Instrumente. Zum Reinigen dieser Instrumente nach dem Gebrauch sind diesmal erstmalig in sämtlichen Sanitätsstationen und Rettungstationen 200 elektrische Sterilisationsapparate eingebaut worden.

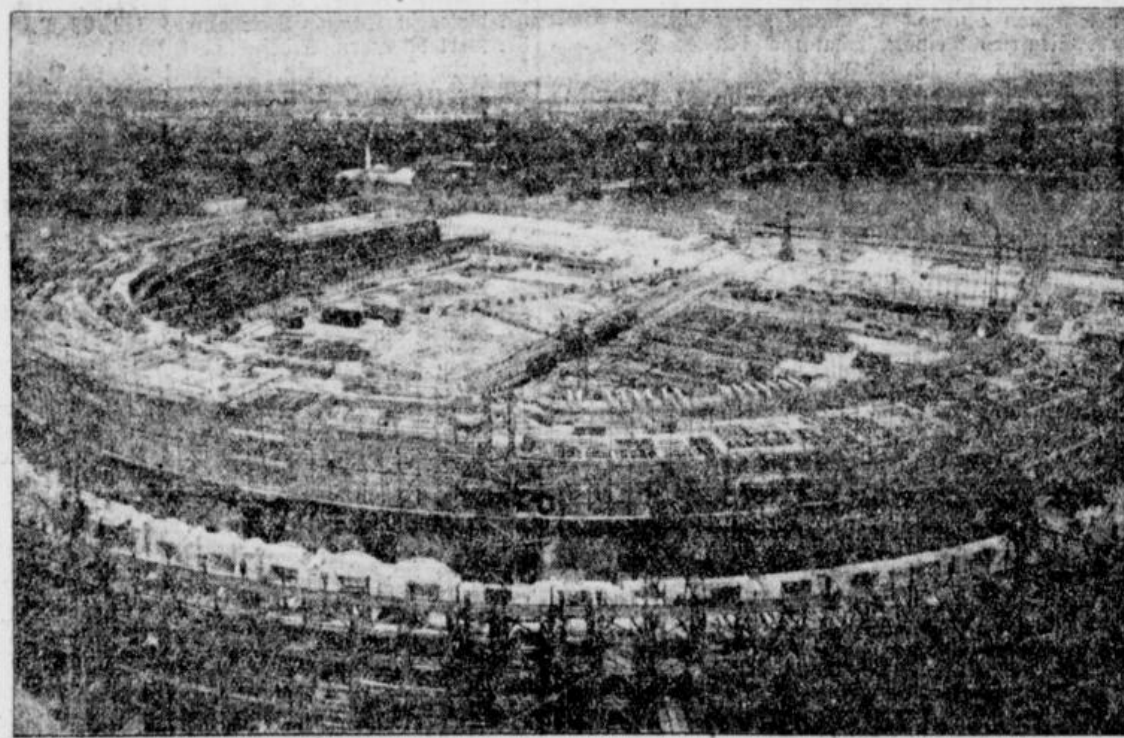
Modernste Lazarette in den Lagern

Über diese Maßnahmen hinaus sind besondere Lazarette im SA-, SS- und HJ-Lager mit

In den Unterkünften der Sanitätskräfte der SA, und im SA-Lager selbst befinden sich Ärzte und Sanitätskräfte in dauernder Alarmbereitschaft und zur Verfügung der Sanitätszentrale, um bei unvorhergesehenen Fällen sofort eingeleitet werden zu können. Nebenher wollen wir noch bemerken, daß selbstverständlich die Sanitätszentrale des Reichsparteitages auch die Auslandsorganisation in Erlangen und den NSDAP in Bamberg betreut. Eine kurze aber klar und deutlich herausgegebene Dienstweisung stellt alle für den Einatz notwendigen Fragen klar.

Gute Ratichläge für jedermann

Auch für eine genügende Gesundheitsförderung in Nürnberg selbst Sorge getragen. Überall wurden Hinweise angebracht, daß während des Marsches kalte Getränke und plötzliche Abkühlungen zu vermeiden sind, daß kein rohes Fleisch, keine rohe Milch u. kein ungewaschenes Obst während des Marsches genossen werden sollen.



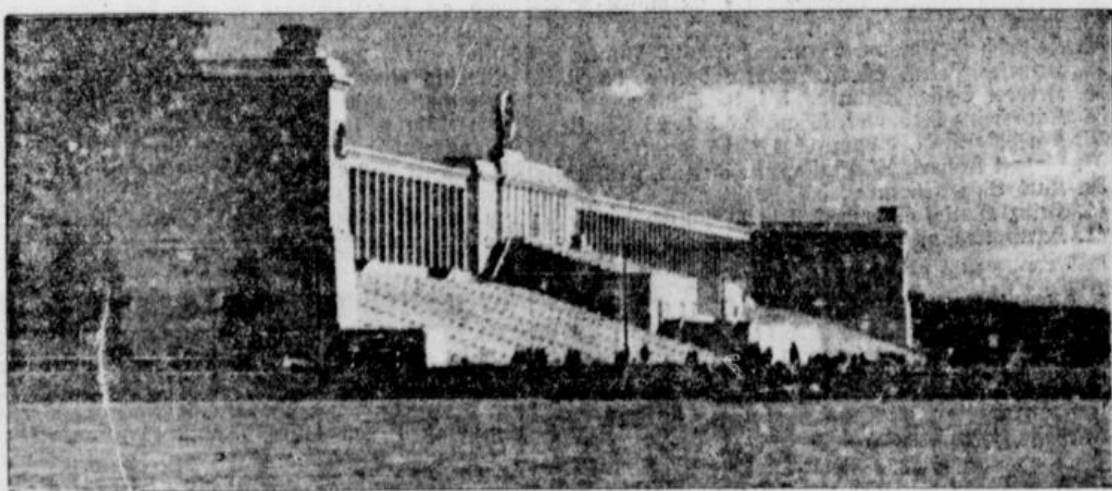
Das Riesenrund der Kongresshalle am Dudenplatz auf dem Reichsparteitagsgelände in Nürnberg.
(Der Entwurf stammt von Prof. Ludwig Ruff.)

den modernsten Einrichtungen der Neuzeit eingerichtet worden. Für schwere Fälle stehen die vier Krankenhäuser von Nürnberg und auch zur Verfügung. Zu erwähnen wären noch die 14 fahrbaren Zahnkationen. Überall an den Brennpunkten des Parteitagverkehrs werden auch Sanitätskrankenwagen auf Abruf bereitgehalten. Die reichsbahnärztliche Dienststelle richtet während der Dauer des Reichsparteitages in den Sanitätsräumen am Hauptbahnhof unter fachärztlicher Leitung eine Station für Augenkrankheiten ein. Sehr bemerkenswert sind auch aus sanitären und hygienischen Gründen die auf den Anmarschstraßen und an den Hauptplätzen der Stadt an die Kanalisation der Stadt angegeschlossenen 25 fahrbaren Wasserpfüllketten.

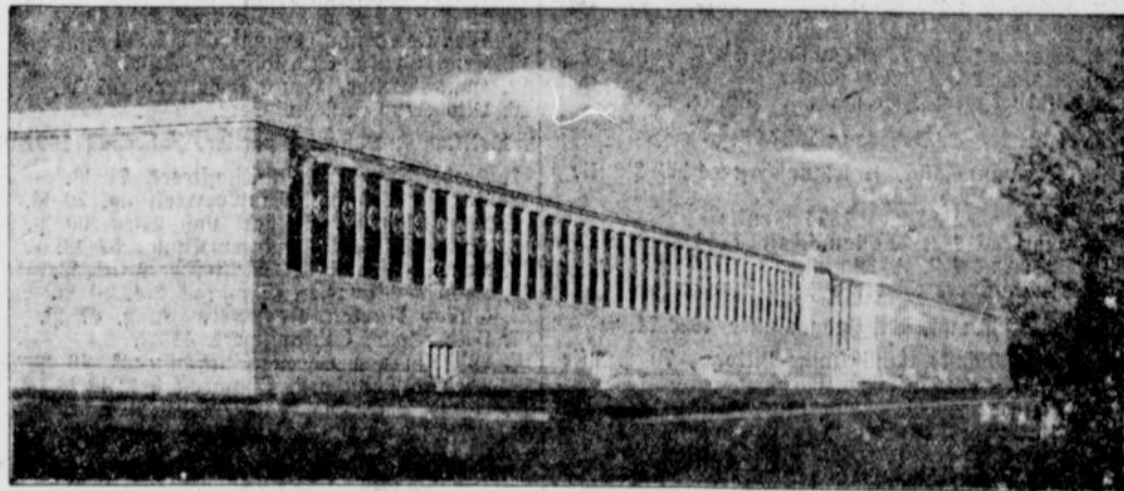
Sämtliche 130 Ärzte der Stadt Nürnberg haben sich für die Dauer des Parteitages für den ärztlichen Dienst bereitgehalten. Die in den Privatquartieren untergebrachten Parteigenossen und Parteigenossinnen können aus den Anschlägen an den Lichtschaltern erkennen, wo für sie im Bedarfsfall ein Arzt zu erreichen ist.

Es ist von den verantwortlichen Männern der Sanitätszentrale alles auf das Beste zu hergerichtet worden, daß selbst beim Auftreten von zahlreichen Krankheitsfällen absolut keine größere Gefährdung eintreten kann. Wir wollen aber hoffen, daß sich die Sanitätsstationen, die Ärzte und ihre Hilfskräfte nur im geringsten Maße für ihre Kameraden einlegen müssen.

Gerd Sachs.



Die Haupttribüne des Zeppelinfeldes auf dem Reichsparteitagsgelände in Nürnberg
Architekt Prof. Albert Speer, Berlin



Näufseite der Haupttribüne des Zeppelinfeldes auf dem Nürnberger Reichsparteitagsgelände
Architekt Prof. Albert Speer, Berlin

100

Magerer Sieg des Gauligisten

Erlt in der zweiten Halbzeit erhielt das Treffen mehr Schwung und Inhalt.
Zuvor Erlag beim Gauligisten. - Taplere Kreisklassen-Ell.

Stadtmannschaft Herne - Weisalia Herne 0:2 (0:0)

Seit Jahren nun schon sind die Opferpiele im deutschen Sport zu einer feststehenden Einrichtung geworden. Gerade Weisalia Herne war nach dieser Richtung hin Vorbild für ganz Deutschland, denn die mit den aufkommenden Geldern geschaffenen Einrichtungen waren richtungweisend für die später folgende Zeit. Das vor mehr als sechs Jahren geschaffene Heim in Duisburg muß in seinem Aufbau und mit seinen Einrichtungen direkt als musterhaft bezeichnet werden. Es hat in der Vergangenheit bereits sehr wertvolle Dienste geleistet. Wie viele Kurse allgemeiner und spezieller Art wurden dort schon abgehalten, wie viele Standard- und auch Nachwuchskräfte haben dort Anregungen und weitere Entwicklungsmöglichkeiten erhalten. Nicht von ungefähr kam und kommt es auch heute noch, daß wir in Weisalia Herne in allen Sportarten, speziell aber im Fußball, durch unsere Leistungen mit an der Spitze marschieren.

Natürlich erfordern diese Einrichtungen laufend Mittel, die nun einmal von der Allgemeinheit getragen werden müssen, soll es in der Weiterentwicklung in unserem deutschen Sport keinen Stillstand, sondern eine stete Steigerung geben. Die nun gestern zur Erlangung weiterer Mittel durchgeführten Veranstaltungen fanden, da die Spiele nicht gerade unter der Unmütigkeit der Witterung zu leiden hatten, beim Publikum eine ansprechende Teilnahme. Auf dem Germania-Tag machten eine Stadtmannschaft, gebildet aus fast allen Herne Kreisklassen-Vereinen, und die Weisalia-Elf ihre Kräfte. In der ersten Halbzeit entwickelten beide Einheiten ein Spiel, in dem die beiderseitigen Hintermannschaften selbstbewusste Abwehrarbeit leisteten.

so daß die Sturmreihen nur zu schützenden Torparaden kamen. Der Gauligist trat nur mit zwei leichtem Stürmern an und kam daher nur zeitweilig zu einer etwas klaren Spielanlage, während die Vereinigten mehr durch Richtverfahren ihrer Stürmer zu keinem bemerkenswerten Zuge kamen. Hierin wurde es aber in der zweiten Halbzeit schon etwas besser, als man innerhalb der Sturmreihen Umstellungen vornahm. Bei der Weisalia tauchte man den verletzten Halbkreis 3 gegen Wollst aus, der Zusammenhang wurde in der zweiten Halbzeit merklich besser. Allerdings dauerte es fast noch eine halbe Stunde, ehe der erste Treffer fiel. So ausgeglichen wie in der ersten Halbzeit war das Treffen später nicht mehr. Die gelegentlichen Durchbrüche der Vereinigten waren auch da nicht wirkungsvoll genug angelegt, um die Hintermannschaft der Weisalia groß in Verlegenheit zu bringen. Dafür waren aber die Abwehrleistungen der Vereinigten umso besser. Sie machten den Weisalia-Stürmern das Toretreten wirklich schwer.

Das Schlußspiel mit seinem sehr guten Mittelfeld war außerordentlich beweglich und zersplitternd.

Daran ändert auch nichts die Tatsache, daß es sich zwei Treffer gefallen mußte. Da man sich auch beiderseits einer äußerst wohlwollenden Fairness befleißigte, konnte man mit den gebotenen Leistungen immerhin zufrieden sein. Mit den Entscheidungen des Leiters konnte man ebenfalls einig gehen. In der ersten Halbzeit waren sich die Parteien in ihren Arbeiten ungefähr gleichwertig. Wenn auch die Weisalia in den technischen Belangen besser war,

so glichen die Vereinigten dieses Manko durch einen unbändigen Fleiß gut und gern aus. Gelegentlich tauchten die Weisalia-Stürmer gefährdend im gegnerischen Strafraum auf, aber den Torhütern fehlte es an der erforderlichen Genauigkeit. Außerdem ließ man gerade Bonner wenig Zeit, um pläciert schießen zu können. Eden erzielte man wohl beiderseits, Erfolge blieben aber auch bei diesen Gelegenheiten bis zur Halbzeit aus, so daß man mit 0:0 in die Halbzeit ging.

Wenn auch die Weisalia-Stürmer in den zweiten 45 Minuten die Fägel merklich freier zogen, wodurch die gegnerische Hintermannschaft schwer unter Druck gesetzt wurde, so hielt diese ihr Tor durch eine wohlüberdachte Abwehrarbeit rein. Erst eine Bier-

stunde vor Schluß fiel nach guter Vorbereitung durch den Halbkreis das erste Tor, als der im Besitz des Leders befindliche Mittelfeldspieler durch schnelle Ballabgabe seinem linken Halbkreispartner eine Schußmöglichkeit verschaffte, die dieser auch mit einem unhaltbaren Treffer ausnützte. Fünf Minuten später gelang dem gleichen Spieler nochmals ein unhaltbarer Torhieb, als nach schöner Vorarbeit der linken Seite der Mittelfeldspieler das Leder wiederum seinem günstiger stehenden Halbkreispartner zukommen ließ. Der Mittelfeldspieler der Vereinigten fand auch in diesen sehr zahlreichen kritischen Augenblicken immer noch Mächtigkeiten, seinen Sturm durch brauchbare Vorlagen einzuführen. Aber die Hintermannschaft der Weisalia ließ sich nicht überwinden; außerdem war die Sturmreihe der Vereinigten gegen Schluß des Treffens nicht mehr so beweglich, als das dordem doch der Fall gewesen war. Die Weisalia trafen auch noch einmal den Torposten, ohne aber nach einem Treffer erfolgreich zu sein, so daß sie sich mit einem 2:0-Sieg zufrieden geben mußten.

Mustergültiger Leistungskampf bei Friedrich der Große

Bergjungleute im Iportlichen Wettkampf. - Wertvolle Preise für die Sieger.

Zwischen Fördertürmen und rauchenden Schloten hat die Verwaltung der Zeche Friedrich der Große eine ideale Sportstätte für ihre Jungbergleute geschaffen, welche gestern, wie schon in den Jahren vorher, sportliche Leistungskämpfe abhielten. Allgemein war man erntet über die mustergültige Anlage. So haben wir einen Sportplatz, welcher den Ansprüchen genügt, haben eine herrliche Schwimm- anlage, um welche die Jungbergleute und die Gefolgschaft der Zeche zu beneiden sind, haben vor allen Dingen eine Turnhalle, welche verhältnismäßig Ansprüche zu erfüllen vermag. Alles zum Wohle der heranwachsenden Bergleute und der neugebildeten Bergsportgemeinschaft der Zeche. Der Erfolg des Tages war ein durchschlagender in bezug auf Teilnahme und Leistungen. Man hatte gegenüber den sonstigen Jahren erhebliche Fortschritte zu verzeichnen.

Zur festgelegten Stunde eröffnete Bergassessor Tönnemann in herzlichsten Begrüßungsworten den Wettkampf. Er überbrachte die Grüße des Regierungsrats Heder, welcher leider am Erscheinungsort verhindert war, jedoch den Veranstaltungen einen guten Verlauf wünschte und ferner für die fünf prozentual besten Sieger wertvolle Preise gestiftet hatte. Der Redner dankte ebenso den Mitwirkenden und Teilnehmern für ihr Erscheinen und wünschte auch ferner dem Tag einen vollen Erfolg. Anschließend wurde die

feierliche Flaggenhissung

vorgenommen und dann setzte unter Leitung von Diplom-Bergingenieur Tillmanns der eigentliche Wettkampf von über 250 Jungbergleuten im Alter von 14 bis 18 Jahren ein. In den einzelnen Altersstufen gab es Acht-, Sech- und Vierkämpfe. Ueber den ganzen Vormittag erstreckten sich die Kämpfe, in denen sich und verbißten um jeden Punkt gerungen wurde. Nebenbei sorgte die Bergkapelle der Zeche unter der Stabführung Wilhelm Ullrichs für die musikalische Unterhaltung. Gegen Mittag waren die Mehrkämpfe erledigt, eine dreifache Nachmittags fand dann ganz im Zeichen von

Sonderveranstaltungen. Hierbei kam so recht die Begeisterung im Sport bei den Jungleuten zum Ausdruck. Die zahlreich erschienenen Zuschauer waren restlos begeistert.

Allgemeine Freübungen

Der 250 Wettkämpfer unter Leitung von Bergmeister Kischel leiteten den Nachmittag ein. Es folgten die 4 mal 100-Meter-Pendelstafel und dann die 10 mal 100-Meter-Pendelstafel. Es reichte sich dann Bild an Bild. Dort sah man Spiele mit dem Medizinball, an anderer Stelle Vorführungen an den Geräten, Hindernislaufen, Schwimmvorführungen usw. Großen Beifall fanden die turnerischen Vorführungen der ersten Reihe der neugebildeten Bergsportgemeinschaft. Alle Kämpfe und Spiele fanden pünktlich ihren Abschluß, begeistert und werden dem Wettkampf neue Freunde zuzuführen. Zum Abschluß des verlaufenen Tages nahm Bergassessor Tönnemann die Siegerehrung vor. Seinen Dank sprach er den Wettkämpfern wie Kampfrichtern aus, seine Worte drückten vollste Zufriedenheit aus. Schwimmlehrer Brehm überreichte dann den Erregern des Leistungs- bzw. Grundbesins der Lebensrettungsgesellschaft Urkunde und Abzeichen. Die Sieger des Tages aber wurden mit wertvollen Preisen, Urkunden und auch Ehrenkränzen ausgezeichnet. Die nationalen Väter beerbeten den Tag.

Die Siegerehrung.

Folgende Jungbergleute wurden mit den Ehrenpreisen des Repräsentanten ausgezeichnet:

1. Walter Döschewitz: Silberplakette mit dem Bild des Führers.
 2. Josef Seizor, Buch: Der neue Brochhaus.
 3. Walter Kaminiski, Buch: Friedrich der Große von Kugler.
 4. Heinz Bigdon, Buch: Hermann Göring, Werk und Weisung von Grigbach.
 5. Adalbert Rejinski, Buch: Der deutsche Soldat, Briefe aus dem Weltkrieg.
- Die Sieger in den Mehrkämpfen waren:

Jahrgang 1935, Achtkampf: 1. Heinrich Bigdon 140% P.; 2. Johann Banach 122 P.; 3. Erich Schumacher 122 P.; 4. Joh. Rudwiczak 119 P.; 4. Adolf Kanit 112 P.; 5. G. Haltsberg 103 P.; 6. Edm. Titus 100 P.

Jahrgang 1936, Achtkampf: 1. Adalbert Rejinski 139 P.; 2. Joh. Baranowski 131 P.; 3. Heinrich Scholz 122 P.; 4. Ernst Schädel 118 P.; 5. Anton Bafst 117 P.; 6. Siegf. Rudwiczak 114 P.; 7. Fritz Kühlebert 113 P.; 8. W. H. Hulemann 113 P.; 8. Ernst Hoffmann 110 P.; 9. W. H. Hulemann 105 P.; 10. W. H. Hulemann 104 P.; 11. Adolf v. Domarus 102 P.; 12. W. H. Hulemann 101 P.

Jahrgang 1937, Sechskampf: 1. Walter Döschewitz 112 P.; 2. Joh. Seizor 105 P.; 3. Heinrich Töpling 104 P.; 4. W. H. Hulemann 95 P.; 5. Karl Tölg 94 P.; 6. Karl Jordan 93 P.; 7. Hans Kamppe 92 P.; 8. Martin Kuitowski 91 P.; 9. Walter Grunow 90 P.; 10. Heinz Koller 89 P.; 10. Joh. Pechenlowicz 89 P.; 11. Werner Stegemann 88 P.; 12. Karl-Heinz Böhm 87 P.; 13. W. H. Hulemann 87 P.; 14. Joh. Stachowiak 86 P.; 15. Harri Möller 85 P.; 16. Heinrich Kowalewicz 84 P.; 17. Erich Kilmann 84 P.; 17. Joh. Gerber 84 P.; 18. Heinrich Füllbrunn 82 P.; 19. Hans Bärner 81 P.; 20. Paul Eichow 80 P.; 21. Joh. Grabara 80 P.; 21. Heinz Hoffmann 80 P.; 22. Peter Eurocit 79 P.; 23. Fritz Bette 78 P.; 23. Walter Kamos 79 P.; 24. Kurt Mrozel 78 P.; 24. Albert Düben 78 P.; 25. Fritz Hagborn 77 P.; 26. Herbert Briele 76 P.; 26. Alfred Branga 76 P.; 26. Bernh. Hansville 76 P.; 26. Joh. Twardowski 76 P.; 27. W. H. Hoffmann 75 P.; 27. Gustav Ganswind 75 P.

Jahrgang 1938, Vierkampf: 1. Walter Kaminiski 74 P.; 2. Karl Trojan 69 P.; 3. Heinz Schloffer 67 P.; 4. Heinrich Tölg 67 P.; 5. Heinrich Schloffer 65 P.; 6. Walter Sträter 64 P.; 6. Herbert Wiesorel 64 P.; 7. Heinrich Dite 64 P.; 8. Walter Janasch 63 P.; 8. Karl Wiesorel 63 P.; 9. Herbert Seizor 61 P.; 9. Hermann Kischel 61 P.; 10. Otto Wierl 60 P.; 11. Franz Stornia 58 P.; 12. Gerh. Altratz 57 P.; 13. Paul Zwina 56 P.; 14. Alois Pechenlowicz 55 P.; 15. Richard Rippers 54 P.; 15. Walter Kuitowski 54 P.; 16. Alfred Kruke 53 P.; 16. Theodor Witten 53 P.; 17. Hugo Kubitzi 52 P.; 18. Theodor Jorkewitz 51 P.; 19. Fritz Ott 51 P.; 19. Edmund Vieri 51 P.; 20. Joh. Pechenlowicz 50 P.; 20. Heinz Schloffer 50 P.; 21. Hans Marann 50 P.

10 x 100-Meter-Pendelstafel: 1. Jahrgang 1935, 4 x 100-Meter-Pendelstafel: 1. Jahrgang 1936.

Eine Reihe Jungbergleute der Zeche mit dem Grund- bzw. Leistungsschein ausgezeichnet.

Am Anschließ an die Siegerehrung nahm Schwimmmeister Brehm die Ehrung und Auszeichnung der Jungbergleute vor, welche den Leistungs- oder Grundschein der Lebensrettung erstanden hatten und sich so dem Kampf um den nassen Tod verdrrieben haben. Folgende Jungbergleute befanden die Prüfung:

Für den Grundschein der Lebensrettungsgesellschaft: Karl Bürger, Walter Janasch, Walter Komok, Kurt Gollan, Otto Müller, Eduard Vieri, Hans Otto Beper, Paul Zwini, Herbert Wiesorel, Helmut Kacjor, Heinrich Friele, W. H. Hulemann, Willi Beyer.

Für den Leistungsschein: Karl Bubanz, Erich Bachmann.

Sollst Du schon die Reichsparteitags-Plakette erwerben?

Sie ist zum Preise von 1.- RM. bei allen Politischen Leitern und bei den Ortsgruppen der NSDAP zu haben.

Röl

Bochum am Rathaus
Langendreer
Kaiserstraße 197



Adler, Mifa, NSU, Opel, Presto, Panther, Bismarck, Bauer, Diamant und andere Marken-Fahrräder.

Große Auswahl, kleine Preise

und wie bisher angenehme Zahlungsweise in kleinen Monatsraten. Lieferung sofort!

Achtung!

PHÄNOMEN-Lastwagen

neu, Nutzlast 1,7 Tonnen, Ladehöhe 3x2 Meter, liefert sofort ab Lager

Stahlhacke & Trenczek

Phänomen-General-Vertreter, Franz-Seldte-Str. 18.

Gem. Brannfalk

Huminal, Flora-Torfmull, Kainit, Kali, Thomasmehl, Nitrophoska usw.

Liefer ab

Lager Grabenstr. 16

Heinrich Schlenkhoff, G. m. b. H.

Fernruf 502 41

Mehrere tüchtige Schneiderinnen

die an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, für Änderungs-Arbeiten per sofort gesucht.

Fischer

Bahnstraße 78.

Wer mehr verkaufen will, muß inserieren!

Radio

Deutscher Kleinempfänger 1935

RM. 35,-

Kostenlose Vorführung bei

Julius Berke

Bahnstraße 77.

Frühstück

pro Str. 15,-

PR. (einige Wochen halb) werden geg. Nachnahme

Heinrich Nagl

Morgenmädchen

Geismann, S.-Ebingen, Markt-Weil-

Abgeblühtene, moderne 2-Zimmer-Wohnung

nebst eigenem Bad und viele in meinem Neubau Gatterstraße 11 in Herne (Dachgeschoss) an alleinstehende Dame oder Ehepaar, sowie fernere 1. Untergasse (3x6 m) im Hause Rallstraße 11, sind sofort preiswert zu vermieten.

Wohnungsamt Ruppberg

Herne, Rallstraße 6.

In unser Handelsregister, Nr. 2, Nr. 827, - Firma Modchans Joseph, Inh. Hedwig Israel in Herne - ist am 2. September 1938 folgendes eingetragen worden: Die Firma ist erloschen.

Amtsgericht Herne.

Der Blinden-Berein Herne

eröffnet für nachstehende Mitglieder Aufträge: Kunstfleckerei und Säbelsarbeiten: Anne Püfer, Schloß-Stränke-Str. 26.

Wämen u. Kränze: Wenzel, Steinweg 4; Tel. 512 94.

Strick- und Säbelsarbeiten: Maria Makowiak, Nordstraße 34.

Schreibmaschinenaufarbeiten aller Art (Abstrichen, Gabel): Otto Balle, Am Weisbach 19.

Annahme von Reparaturen und Verkaufsstelle Blindenwerkstatt Städtisches Altersheim, Herne, Weisbachstraße, Nr. 521 93, sowie bei Wenzel, Steinweg 7, Nr. 512 94.

Blindenwerkstatt des Westfäl. Blindenvereins Ortsgruppe Herne.

Mädchen

nicht unt. 18 J., f. Morgenbl. f. sofort gef. Vorarbeiten bei: Püfer, Schloßstraße 7.

Mädchen

die melken kann, für sofort gesucht, f. Bauherren, Straße 40.

Sinfassio-Bertreter

Bewerber mit Kaufkraft u. Fahrrad werden bevorzugt.

Off. u. T. 293 an den Herne Anzeiger.

Verloren!

Janol. in Eddingen verlor circa 5 Mk. d. Zin-

de, w. geboten es abzugeben, an: Josef Tiggel, Eddingen, Eddingstraße 5a.

Abgeblühtene, moderne 2-Zimmer-Wohnung

nebst eigenem Bad und viele in meinem Neubau Gatterstraße 11 in Herne (Dachgeschoss) an alleinstehende Dame oder Ehepaar, sowie fernere 1. Untergasse (3x6 m) im Hause Rallstraße 11, sind sofort preiswert zu vermieten.

Wohnungsamt Ruppberg

Herne, Rallstraße 6.

gültig. - Mengenauftrag

Geminnauszug

5. Klasse 51. Preussisch-Schlesische (277. Preuss.) Klassen-Lotterie

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Kasse gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

22. Ziehungstag 2. September 1938

Die der heutigen Verlosungsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 30000 RM. 242491

2 Gewinne zu 10000 RM. 265885

2 Gewinne zu 5000 RM. 282480

4 Gewinne zu 3000 RM. 305744 377789

22 Gewinne zu 2000 RM. 15355 138465 260765

96684 112592 113305 134455 138465 260765

344818 383478

66 Gewinne zu 1000 RM. 8967 13061 53872

65134 72558 73666 99556 105907 130608 135979

167074 169508 186434 187699 200653 201105

221285 227663 236419 237578 249548 268103

277960 279029 312504 332088 336245 341566

346270 361886 370726 372562 377263

23295 29769 38129 44418 60396 74558 86794

87024 88525 101284 113029 113116 114752 126156

137368 140636 154601 162153 180001 188942

200460 203550 216738 221728 237801 239602

258152 259717 264840 266953 278747 293264

298168 298366 317798 321658 330396 333519

346341 353401 357119 363406 365771 372800

210 Gewinne zu 500 RM. 2233 2515 9506 9808

12287 24779 24780 26732 35971 36551 44588

61002 64858 65922 65969 68555 69390 62646

67192 70622 76853 85576 86831 87277 88896

89259 90297 96902 98402 100724 106999 111834

113603 123671 125292 125379 126119 131329

133640 166639 169262 169463 185158 205522 208614

209911 215977 216407 219203 221442 223414

225228 228763 229713 232129 232974 233847

238068 244261 248233 251737 252737 260274

260473 261801 268955 273197 276748 287145

285589 288553 289582 302160 315279 317786

325538 327028 327664 329734 334561 335298

338063 340736 348235 351200 358780 359009

359436 359547 359661 360664 366241 366931

368433 368595 376500 378699 387405 390632

Küßter wurden 4506 Gewinne zu 150 RM. gezogen.

Die der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

6 Gewinne zu 10000 RM. 114290 123246 138696

2 Gewinne zu 5000 RM. 236071

10 Gewinne zu 3000 RM. 36225 170637 225408

360250 368417

14 Gewinne zu 2000 RM. 11700 148233 193660

261736 268813 267930 281529 285478 287478

56 Gewinne zu 1000 RM. 248 748 14296 20125

39799 61386 64167 82359 108856 112093 166925

186750 202935 214326 216688 237352 237564

262687 274107 281948 284763 295391 306870

318841 336408 342193 347911 354165

60 Gewinne zu 500 RM. 2626 6131 34806 37531

43541 69688 69773 703463 11878 121973 122536

123200 127156 128950 148765 158198 170412

183364 201884 212240 216688 236623 236707

306354 315070 342307 359458 361022 391599

399017

146 Gewinne zu 300 RM. 15863 18410 18637

20250 40851 49890 52866 57392 69473 70514

73307 82381 82870 94139 96534 102941 107637

133067 133282 134887 135492 136018 140889

153977 160118 159665 161375 173640 175147

176122 181093 182683 180986 192069 203689

207187 211098 218131 233982 234706 237007

253457 263173 268183 268012 281173 282224

282686 285715 287924 288470 303922 306062

308442 310